

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten ZL 6.—, bei Abn. in der Geschäftsst. ZL 4.20, Ausland ZL 8.00 (1 Dollar), Wochenab. ZL 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Schriftföhrer: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptföhrers von 10-12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr. für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter ZL 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T.wo. Wyd. „Libertas“ Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 61097/25 „Libertas“.

Noch kein Ende des Textilstreiks

p. Der Arbeitsinspektor hat

für heute eine Konferenz mit den Vertretern des Verbandes der Wigoguespinner

einberufen, um diese zur Unterzeichnung des Vertrages zu veranlassen. Die Mitglieder dieses Verbandes sind seinerzeit aus dem Landesverband der Textilindustrie ausgetreten, um der Einhaltung des Vertrages vom Jahre 1928 aus dem Wege zu gehen.

Für Montag ist eine Konferenz mit den übrigen keinem Verband angeschlossenen Industriellen einberufen worden. Es wird angenommen, daß die letzten Verhandlungen bis Dienstag andauern werden.

× In Gierz und Pabianice haben sich die Arbeiter mit der Unterzeichnung eines Vertrages einverstanden erklärt, in dem ausschließlich für Lohnfabriken eine 2½-prozentige Zuschussentung des allgemeinen Lohnsatzes vorgesehen ist. Fabriken in Pabianice und Gierz, die auf eigene Rechnung arbeiten, müssen nach Ansicht der Arbeiter so viel zahlen, wie die Lodzer Fabriken. Betreffs Zbonsta-Wola sind die Arbeiter bereit, einen Vertrag zu unterzeichnen, der für Lohnfabriken eine 16-prozentige, für andere eine 14-prozentige Herabsetzung vorsieht.

Die nicht vereinigte Textilindustrie beschäftigt gegen 20.000 Arbeiter.

Vertreter der Streichgarnspinnereien in Warschau

Heute voraussichtlich Besprechung in Lodz

KK. Departementsdirektor Kandel empfing gestern Vertreter der Streichgarnspinnereien der Lodzer Woiwodschaft, die die Unterzeichnung eines Tarifvertrages von folgenden Bedingungen abhängig machten:

1. Der Tarifvertrag erfasst auch die nichtorganisierte Industrie. 2. Die dritte Schicht in der Streichgarnindustrie wird abgeschafft. Die Vertreter wiesen darauf hin, daß die Genehmigungen zur Einrichtung einer dritten Arbeitsschicht durch den Arbeitsinspektor zu chaotischen Zuständen geführt hätten. Der Arbeitsinspektor begründete seine Maßnahme damit, daß er damit Rücksicht auf den Export nehme. Demgegenüber wiesen die Vertreter darauf hin, daß die Firmen, die am Export beteiligt sind, meist keine eigenen Spinnereien besitzen. Die Abschaffung der dritten Schicht sei auch von der Großindustrie und von der Industrie- und Handelskammer als Forderung aufgestellt worden.

Herr Kandel betonte, er werde sich mit dem Arbeitsinspektor in Lodz in Verbindung setzen, um ihn zur Einberufung einer besonderen Besprechung mit der Streichgarnindustrie zu veranlassen. Diese Besprechung dürfte heute bereits stattfinden und sich mit der Forderung auf Abschaffung der dritten Arbeitsschicht zu befassen haben.

Tarifvertrag in der Kottonindustrie unterzeichnet

a. Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Besprechung zwischen Industriellen und Arbeitern der Kottonindustrie statt, in deren Ergebnis ein Tarifvertrag unterzeichnet wurde, wobei die einzelnen Sätze 1,65 bzw. 65 bzw. 50 lauten. Der neue Vertrag wird bis zum 1. Dezember d. J. verpflichten. Die Kündigungsfrist ist einmonatig. Die Vertragspartner kamen überein, niemand wegen seiner Teilnahme am Streik zu entlassen.

Hiermit ist der bereits 7 Wochen währende Streik in der Kottonindustrie beendet worden. Die Arbeit soll am Montag begonnen werden.

Mehrere Verletzte bei einem Zusammenstoß

Die Lodzer Stadtkarosse teilt mit:

Am Freitag fand die Beerdigung der ihren Verwundungen erlegenen Wadwiga Wojciechowska statt. Der Trauerzug setzte sich um 15 Uhr vom Trauerhause in der Kolicinska Straße 11 in Bewegung; es nahmen teil die Familienangehörigen und zahlreiche andere. Der Zug bewegte sich hierbei durch die Straßen Kolicinska, Przędzalniana, Rapiurkowskiego in der Richtung des Friedhofes Jarzem. Die Beisetzung war um 18 Uhr beendet.

Ein Teil der Teilnehmer kehrte ruhig nach der Stadt zurück. Eine ziemlich starke Gruppe jedoch, die sich bereits

auf dem Friedhof organisiert hatte, begab sich in einem formierten Zuge nach der Stadt zurück, wobei die einzelnen Teilnehmer mit Steinen bewaffnet waren. Die Polizei richtete an sie die Aufforderung, auseinanderzugehen. Die Demonstranten antworteten darauf mit Steinwürfen. Hierbei wurden mehrere Polizeibeamte verwundet, einige davon erlitten schwere Verletzungen. Berittene und andere Abteilungen griffen ein und zerstreuten die Demonstranten, wobei dem illegalen Umzug der Zugang zum Stadtinneren verwehrt wurde. Die zerstreuten Demonstranten gerückten daraufhin in den Seitenstraßen die Scheiben in einer Reihe von Gaslaternen.

Von der Erregung und Angriffslust der aufgeregten Massen zeugt die Tatsache, daß mehrere Zivilpersonen verprügelt wurden, die man für geheime Polizeibeamte gehalten hatte.

Außer diesen Ausschreitungen wurden keine Störungen der öffentlichen Ruhe gemeldet.

Die Namen der bei den vorgestrigen Unruhen Verletzten lauten folgendermaßen: Regina Kobrynka, Stanisław

Flam Szmuk vel Rybak, Lidja Natalia Stach und Josef Borowski.

Streik in Tomaszów beendet

In Tomaszów fanden gestern zwei Konferenzen unter Vorsitz des zuständigen Arbeitsinspektors statt. Die erste Konferenz war von Vertretern der nichtorganisierten Industrie und die zweite von Vertretern der organisierten Industrie besucht. Auf beiden wurde vollkommene Einigung erzielt. Die in Warschau festgelegten Bedingungen wurden seitens der Industrie als Grundlage anerkannt.

Die Wiederaufnahme der Arbeit ist nach Beendigung der Streikaktion für Montag zu erwarten.

In Białystok Generalstreik angekündigt

Im Zusammenhang mit dem seit Wochen andauernden Textilstreik kamen die Vertreter von 14 Fachverbänden zu einer Beratung zusammen, in der das weitere Schicksal des Streiks erörtert wurde. Man kam überein, auf Montag, den 3. d. M. einen Generalstreik anzusetzen und den streikenden Textilarbeitern materielle Hilfe zukommen zu lassen. Ungefähr das gleiche Ergebnis brachte auch eine Versammlung der streikenden Textilarbeiter, in der beschlossen wurde, den Streik fortzusetzen und auf dem Lohnsatz von 1932 zu beharren.

Mussolinis Vorschläge

Paris, 31. März.

Der „Matin“ und der „Daily Herald“ in London veröffentlichten am Freitag den folgenden amtlichen Wortlaut des Vorschlages der italienischen Regierung, der aus 6 Absätzen besteht:

Art. 1. Die vier westeuropäischen Mächte: Deutschland, Frankreich, England und Italien verpflichten sich, unter sich eine wahre Politik der Zusammenarbeit zwecks Aufrechterhaltung des Friedens im Geiste des Kelloggspaktes und des Nichtangriffspaktes zu verwirklichen und auf dem Gebiet der europäischen Beziehungen so zu handeln, daß diese Friedenspolitik im nötigen Fall auch von den anderen Mächten verfolgt wird.

Art. 2. Die vier Mächte bestätigen den Grundsatz der Revision der Friedensverträge — unter Zugrundelegung der Klauseln des Völkerbundespaktes — für den Fall, daß eine Lage entstehen sollte, die geeignet ist, einen Streitfall zwischen den Staaten herbeizuführen. Sie erklären gleichzeitig, daß diese Revision nur im Rahmen des Völkerbundespaktes und im Geiste gegenseitiger Verständigung und der Solidarität der gegenseitigen Interessen stattfinden kann.

Art. 3. Frankreich, England und Italien erklären, daß die Gleichberechtigung, die Deutschland zuerkannt worden ist, sich praktisch auswirken müsse, falls die Abrüstungsverhandlungen nur zu Teilergebnissen führen sollten. Deutschland verpflichtet sich seinerseits, die Gleichberechtigung nur in dem Maße zu verwirklichen, wie sie nach Verständigung auf diplomatischem Wege zwischen den vier Mächten nach und nach festgelegt wird. Die vier Mächte verpflichten sich, sich in derselben Weise über Oesterreich, Ungarn und Bulgarien zu einigen.

Art. 4. In allen politischen oder unpolitischen europäischen oder außereuropäischen Fragen ebenso wie auf dem Gebiet der Kolonialpolitik verpflichten sich die vier Mächte nach Möglichkeit eine übereinstimmende Haltung einzunehmen.

Art. 5. Dieses Abkommen politischer Verständigung und Zusammenarbeit, das — wenn nötig — den Parla-

menten in einem Zeitraum von drei Monaten zur Annahme unterbreitet werden wird, hat eine Gültigkeitsdauer von 10 Jahren und wird automatisch um die gleiche Zeitspanne verlängert, falls nicht eine der Mächte ein Jahr vor seinem Ablauf die Kündigung beantragt.

Art. 6. Das Abkommen wird vom Sekretariat des Völkerbundes eingetragen.

Frankreichs Standpunkt

Paris, 31. März.

Der außenpolitische Berichterstatter des „Excelsior“ faßt die Haltung der französischen Regierung gegenüber dem italienischen Viermächteplan in folgenden Punkten zusammen: 1. Frankreich werde seine Freunde und Alliierten in Europa nicht verlassen. 2. Die französische Regierung sei MacDonald für seine Vermittlung in Genf und Rom dankbar. Frankreich werde sich aber trotzdem seine diplomatische Handlungsfreiheit vorbehalten. Die französische Regierung werde stets bemüht sein, in aufrichtiger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Regierungen zu bleiben. 3. Die französische Regierung werde stets mit Sympathie und bestem Willen die friedlichen Vorschläge prüfen, die ihr gemacht werden. Dieses werde im Geiste und im Rahmen des Völkerbundespaktes geschehen, der als der Grundpfeiler der internationalen Politik Frankreichs betrachtet werden müsse. 4. Eine objektive Prüfung dieser Vorschläge könne jedoch nicht notgedrungen eine Annahme von Vorschlägen nach sich ziehen, die vorläufig noch sehr weitläufig formuliert seien und die erst ein gründliches Studium erforderten. Es sei nicht möglich, daß Staatsmänner von verschiedenen Auffassungen dieses Werk in einigen Tagen erledigen könnten. 5. Die französische Regierung denke nicht daran, auch nur auf einen einzigen Artikel des Völkerbundespaktes zu verzichten. Art. 19 sehe eine neue Prüfung der unabwendbar gewordenen Vertragsklausel vor. Man könne jedoch diesen Artikel nicht von dem übrigen Text des Völkerbundespaktes trennen.

Um die Weltwirtschaftskonferenz

London, 31. März.

Die Besprechungen zwischen MacDonald, Simon und dem Amerikaner Norman Davis erstreckten sich bisher auf die Weltwirtschaftskonferenz und auf Sowjetrußland. Beide Teile hielten die baldige Einberufung der Konferenz für wünschenswert und stimmten auch wohl darin überein, daß angesichts der Umstände die früher vereinbarte Zeit von drei Monaten, die zwischen Abendung der Einladung und dem Zusammentritt der Konferenz verlaufen soll, abzukürzen sei. Der englische Außenminister wird möglichst bald eine Sitzung des Organisationsausschusses in Genf, wahrscheinlich schon für die nächste Woche einberufen.

Der den Zeitpunkt der Konferenz endgültig festsetzen soll. London gilt auch jetzt noch als der Platz, wo die Konferenz abgehalten werden soll. Die Unterredung streifte dann auch Einzelheiten des Programms der Konferenz. Die Kriegsschuldenfrage steht nicht zur Erörterung. Norman Davis hat darauf hingewiesen, daß für diese Erörterungen Washington der geeignete Platz ist. Angeblich hat er MacDonald mit dem Inhalt einer diesbezüglichen Botschaft Roosevelts bekannt gemacht. Möglicherweise werden im Laufe des April englische Sachverständige nach Washington gehen. „Daily Mail“ zufolge kam dann das Gespräch auf die russische Frage. Davis wird in der nächsten Woche für einige Tage nach Paris fahren und dann voraussichtlich wieder nach London zurückkehren.

„Republikanischer Schutzbund“ in Oesterreich aufgelöst

Sofortige Abwehrmaßnahmen des Bundes.
Auch „Wiener Heimatschutz“ aufgelöst.

Wien, 31. März.

Der Bundeskanzler hat mit Zustimmung der Regierung die Auflösung des republikanischen Schutzbundes für ganz Oesterreich verfügt.

Die Auflösung des republikanischen Schutzbundes wird von rechtsstehender Seite begrüßt, von linksstehender Seite besonders unter Hinweis auf das Bestehenbleiben der Organisationen anderer Parteien scharf kritisiert.

In sozialdemokratischen parlamentarischen Kreisen erklärt man, daß sich materiell nichts geändert habe. In einem Aufruf der sozialdemokratischen Parteileitung heißt es, daß sofort „Ordnerschaften“ aufzustellen sind, welche jedoch keine Vereins-, sondern eine Parteiorganisation darstellen. Es sei Pflicht aller Schutzbündler, diesen Ordnerschaften anzugehören. Die Zahl der „Ordnern“ soll binnen 8 Tagen auf das Doppelte der Zahl des republikanischen Schutzbundes gebracht werden.

Wien, 31. März.

Die Wiener Landesregierung hat am Freitag dem Wiener Heimatschutz zu Händen des Obmannes, Staatssekretär Major a. D. Emil Fey, einen Bescheid zugestellt, durch den der Landeshauptmann von Wien den Verein „Wiener Heimatschutz“ auflöst, weil erweisen sei, daß der Verein seinen statutenmäßigen Wirkungskreis überschritten hat.

Einer Berufung ist die aufschiebende Wirkung ab-erkannt worden, so daß die Auflösung sofort in Kraft tritt. In der Begründung wird ausgeführt, der Verein propagiere, wie aus übereinstimmenden unwidersprochenen Meldungen der Tagesblätter aus der letzten Zeit zu entnehmen sei, eine gewalttätige Veränderung verfassungsrechtlicher Einrichtungen, also einen Staatsstreich.

Man tritt jetzt bereits leiser

Der umgedrehte Spieß ernüchtert die Stilköpfe.
Tendenz für Grenelnachrichten: schwächer.

Paris, 31. März.

Die Ankündigung der energischen Maßnahmen gegen die Grenel- und Hephpropaganda hat in Frankreich dazu geführt, daß verschiedene jüdische Kreise Deutschlands in der französischen Presse bereits Protest gegen die Lügennachrichten über Deutschland erheben. Im „Petit Journal“ veröffentlicht ein Sonderberichterstatter Erklärungen, die er in der Hochburg der Israeliten, in Frankfurt a. M., gesammelt hat und die alle darin übereinstimmen, daß man im Ausland die

Nachrichten von Judenverfolgungen in Deutschland übertrieben und entstellt

hat. Die verantwortlichen Stellen Deutschlands, so heißt es in diesen Erklärungen, hätten nichts mit den Zwischenfällen zu tun, die sich hier und dort ereignet hätten. Diese Zwischenfälle seien nach der 12jährigen jüdischen Propaganda nur zu erklärlich gewesen. Es müsse aber festgestellt werden, daß kein einziges Haus angezündet und daß die ganze nationalsozialistische Revolution außerordentlich friedlich verlaufen sei.

Es sei unverständlich, warum das Ausland den Feldzug gegen Deutschland eröffnet habe, der jetzt eine Waffe gegen die Juden geworden sei.

Gerade die Leute, die am wenigsten von der Lage in Deutschland verstanden, hätten sich einmischen wollen. Wenn bei der ganzen Revolution zwei Juden getötet worden seien, so müsse man dazu noch feststellen, daß zum mindesten der eine von diesen es verdient habe. Auch das „Journal“ stellt fest, daß es bis zur Stunde in Berlin noch nicht zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen sei.

New York, 31. März.

Der Vizepräsident des Zentralvereins Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Wallach, übergab vor seiner Abreise nach Deutschland mit dem Dampfer „Bremen“ der amerikanischen Presse eine Erklärung, in der es u. a. heißt: er sei fest überzeugt, daß die gegenwärtige Lage niemals entstanden wäre, wenn die Gefühle des deutschen Volkes nicht so tief verletzt worden wären durch die Schritte, die ausländische Kreise unternahmen, um zu einer Verteilung Deutschlands in der ganzen Welt aufzurufen, durch

Methoden, die in derartigem Umfang bisher noch nie gegen ein anderes Land angewendet wurden.

Eine Weiterführung der Protestkampagne würde zu weiteren Schritten führen. Sämtliche New Yorker Blätter — außer „Daily Mirror“ — beschränken sich nunmehr auf reine Tatsachenmeldungen über Deutschland. Aus allen Berichten spricht die Beforgnis über den angekündigten nationalsozialistischen Vorkott.

Berlin, 31. März.

Oberbürgermeister Dr. Sahn hat zu den Falschmeldungen über Greuelkaten in Berlin folgende Erklärung abgegeben: „Die Reichshauptstadt hat sich gerade in diesen weltgeschichtlichen Wochen würdig gezeigt, an der Spitze der deutschen Städte zu stehen. Gemäß den Worten des Reichspräsidenten Göring, die wir bei der feierlichen Eröffnung der Stadtverordnetenversammlung zum Motto unserer Arbeit machten, hat die Berliner Bevölkerung auch ihrerseits die vier Tugenden zu den ihren gemacht: Pflicht, Disziplin, Arbeit, Sauberkeit. In diesen Zeiten hat sich das öffentliche Leben in Berlin durch vorbildliche Ordnung ausgezeichnet, so daß nicht die geringsten Grundlagen für die Greuelnachrichten, die von jüdischer Seite im Ausland verbreitet werden, vorliegen.“

Berlin, 31. März.

Auf das Telegramm der deutschen Gruppe des protestantischen Weltverbandes an die amerikanische Kirche und an die bei amerikanischen Protestversammlungen gegen die angeblichen Judenpogrome beteiligten Kirchenpersonalitäten ist vom amerikanischen Kirchenbundesamt folgende telegraphische Antwort erteilt worden: „Wir bestätigen dank-

bar den Empfang Ihres Warnrufes und haben durch Telegramm und Brief dem Herrn Präsidenten des deutschen evangelischen Kirchenbundes volle Zustimmung gegeben, daß die Haltung der amerikanischen Kirche vertrauensvoll und freundschaftlich ist.“

Emil Ludwig ruft das jüdische Kapital auf

London, 31. März.

Emil Ludwig veröffentlicht im „Daily Express“ einen Artikel über die Judenfrage. In diesem sagt er, daß die Juden in allen Ländern stark genug seien, um eine Verbesserung der Lage der Juden in Deutschland herbeizuführen. Daß dies getan werden könne, wisse man bereits in der Wallstreet. Wenn das jüdische Kapital in der ganzen Welt wolle, könne es eine große Besserung in der Lage der deutschen Juden bewirken.

Gegen die jüdischen Justizbeamten

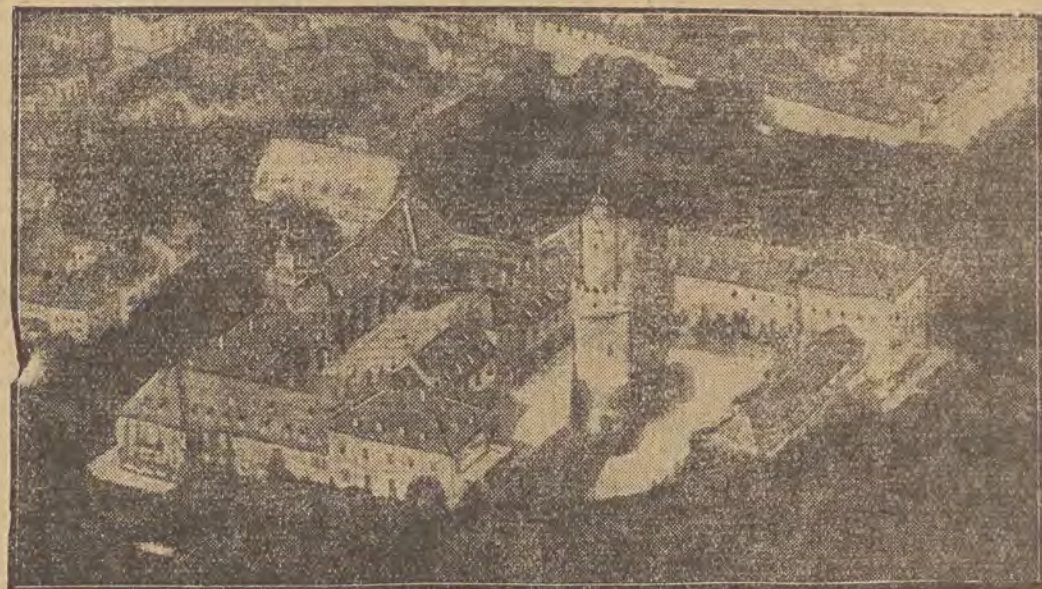
Berlin, 31. März.

Der Kommissar des Reiches für das preußische Justizministerium Kertel hat Anweisung gegeben, allen amtlichen jüdischen Richtern nahezuweisen, sofort ihr Urlaubsgesuch einzureichen. Jüdische Latenrichter sollen nicht mehr berufen werden, jüdische Anwälte nur noch in einer Verhältniszahl zugelassen werden, die dem Anteil der jüdischen Bevölkerung entspricht.

Munitionsfunde

Magdeburg, 31. März.

Die Standarte 26 der Magdeburger SA, die gegenwärtig das Magdeburger Reichsbannerhaus besetzt hält, fand in der Nacht zum Freitag in einem abgelegenen unterirdischen Seitengang, der sich zwischen den Grundmauern der danebenliegenden Kirche und dem Gebäude selbst hinzieht, größere Mengen Munition. Bisher wurden rund 2000 Schuß Infanteriemunition, ebenso zahlreiche Munition zu Leuchtpistolen und Leuchtpistolen selbst gefun-



Schloß Homburg

Die Stadtverwaltung von Bad Homburg hatte Kaiser Wilhelm II. für den Fall einer Verlegung seines Wohnortes von Haus Doorn in Holland nach Deutschland gebeten, das landgräfliche Schloß in Homburg als Wohnung zu nehmen.

Die Generalverwaltung des vormals regierenden preußischen Königshauses hat auf eine Zuschrift der Stadt Bad Homburg an den früheren Kaiser, dem Magistrat von Homburg geantwortet, daß der Kaiser sie beauftragt habe, der Stadt Homburg aufrichtig für den Beschluß zu danken, seine Majestät zu bitten, Bad Homburg als künftigen Wohnort auszuwählen. Seine Majestät habe sich über diesen Ausdruck der Treue sehr gefreut. Das Schreiben fährt dann fort: „Ihnen gegenüber bedarf es gewiß

den. Es ist damit zu rechnen, daß bei den unübersehbaren unterirdischen Gängen noch zahlreiche weitere Munitionsfunde gemacht werden.“

Ein außenpolitisches Amt der NSDAP

Berlin, 31. März.

Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, hat folgende Verfügung erlassen: Ab 1. April 1933 wird ein außenpolitisches Amt der NSDAP eingerichtet. Zum Chef des außenpolitischen Amtes ernenne ich den Parteigenossen Alfred Rosenberg (Rosenberg ist Hauptschriftleiter des „Völkischen Beobachters“).

Die Völkischen gegen die deutschen Kommunisten

Auf Grund eines Beschlusses des Vollzugskomitees der 3. Internationale haben die Sowjetbehörden zahlreichen deutschen Kommunisten das Wahlrecht verweigert. Diese Tatsache hat in der deutschen kommunistischen Partei große Verwirrung und Empörung hervorgerufen. Die neue Taktik der Sowjets bezweckt, die deutschen Kommunisten zu einer regeren revolutionären Tätigkeit gegen das Hitler-Regime zu zwingen.

Sowjet-Ostern

PAT. Moskau, 31. März.

Der Verband der kämpfenden Gottlosen bereitet für die Zeit der diesjährigen Osterfeiertage eine lebhaft antireligiöse Kampagne vor, die vom 1. bis zum 25. April dauern soll. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die Dorfbevölkerung gerichtet. Die staatliche Verlagsanstalt in Moskau hat zahlreiche Schriften antireligiösen Inhalts vorbereitet. Ebenso wird eine Propaganda gegen das jüdische Passah-Fest und gegen die mohammedanischen Feiertage „Kurban-Beiram“ getrieben.

400 Mitglieder des allindischen Kongresses

Darunter Gandhis Sohn

Bombay, 31. März.

Die indische Regierung hat über 400 Mitglieder des allindischen Kongresses verhaften lassen. Sie werden des Versuchs beschuldigt, die von der Regierung verbundene Konferenz des Kongresses in Kalkutta abzuhalten. Unter den Verhafteten befinden sich der Sohn Gandhis, Devadas Gandhi, und der Kongressführer Pandit Malaviya.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Das Schächtverbot für Thüringen ist am Freitag in Kraft getreten.

Das sächsische Ministerium des Innern hat die Polizeibehörden angewiesen, die periodischen Druckschriften der sozialdemokratischen Partei einheitlich bis zum 22. April zu verbieten. Soweit Verbote bereits über diese Zeit hinaus ausgesprochen worden sind, bleiben sie bestehen.

In Halberstadt wurde bei einem nächtlichen Scharfschießen ein Oberschütze durch einen Kopfschuß getötet.

Das württembergische Staatsministerium hat beschloffen, die Auszahlung der Ruhegehälter an drei sozialdemokratischen Richter aus der Revolutionszeit 1918 zu sperren.

Das Reichskabinett hat am Freitag das Gleichschaltungs-gesetz endgültig angenommen. Das Gesetz regelt die einheitliche Politik von Reich und Ländern.

Mitglieder der kommunistischen Kampfgruppe sollen beabsichtigen, den am Sonnabend einsetzenden Abwehrkampf zu Plünderungen zu benutzen, wobei SA-Uniformen getragen werden sollen.

Aus dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und der Geschäftsleitung der Rudolf Karstadt-A. G. sind sämtliche jüdischen Mitglieder ausgetreten.

Wer wird Präsident?

Die polnische Presse nennt jetzt die folgenden Anwärter auf das Amt des polnischen Staatspräsidenten: Moscicki, Pilsudski, Paderewski, Ministerpräsident Prystor, ehem. Minister und Arbeiterführer Moraczewski, Außenminister Bed.

Der deutsche Militärattaché in Warschau eingetroffen

M. Der neuernannte deutsche Militärattaché traf gestern in der polnischen Hauptstadt ein. Generalmajor Max Schindler ist 53 Jahre alt; er hat sich schon früh für die militärische Laufbahn entschieden. Zuletzt war Generalmajor Schindler Regimentskommandeur in München.

Auflösung einer politischen Organisation

Die Sicherheitspolizei hat in den Kreisen Jaslo, Gorlice und Kopyce eine angeblich kommunistenfreundliche Bauernorganisation, die sich „Bauern- und Arbeitervereinigung „Przyslosc“ nannte, aufgelöst. 37 Personen wurden verhaftet.

Beschlagnahme

Die „Kattowitzer Zeitung“ wurde wegen des Zeitartikels „Schicksalsverbundenheit“ beschlagnahmt. Dieser Artikel bringt die Inhaltsangabe einer Rundfunkrede des Abgeordneten Dr. Roth aus Siebenbürgen, der die Ansichten und Aufgaben des Auslandsdeutschtums vom Gesichtspunkt einer deutschen Volksgruppe in Südosteuropa darlegte. Beanstandet wurde der Absatz, in dem von der Notwendigkeit der Zusammenfassung des mitteleuropäischen Raumes gesprochen wurde.

Vor einer neuen Regierungskrise in Danzig

Danzig, 31. März.

Ueber den Beschluß des Danziger Senats, dem Volkstag ein Ermächtigungsgesetz vorzulegen, das nur mit Hilfe der Sozialdemokraten angenommen werden kann, ist es im Bloß der liberalen Mitte zu einer ausgedehnten Aussprache gekommen, in deren Verlauf sich eine starke Opposition gegen das Zusammengehen mit den Sozialdemokraten herausstellte. Es konnte keine Einigung erzielt werden, so daß bei der Abstimmung kein Fraktionszwang ausgeübt werden wird. Nach dieser Haltung des Bloßes der liberalen Mitte ist es nicht unwahrscheinlich, daß bei einem Scheitern des Regierungsplans eine neue Regierungskrise entsteht, da die Regierung nicht ohne ein Ermächtigungsgesetz weiter am Ruder zu bleiben gewillt ist.

Revolution in Uruguay

Montevideo, 31. März.

In Montevideo sind revolutionäre Unruhen ausgebrochen. Militärische Kreise beabsichtigen angeblich den Präsidenten Terra gefangen zu nehmen. Sie beschuldigen ihn, eine Diktatur auszuüben zu wollen. Die Stadt ist in den Händen von Truppen, die sämtliche Kraft- und Wasserwerke sowie die Benzinlager besetzt haben. Sämtliche Zeitungen sind einer militärischen Zensur unterworfen und erscheinen mit großen weißen Plakaten auf der Titelseite. Präsident Terra hat, wie berichtet wird, das Regierungsgelände verlassen und im Feuerwehrgebäude Zuflucht genommen. In einem Aufruf hat er die Gerüchte dementiert, daß er eine Diktatur plane. Die uruguayische National-

THE PRUDENTIAL ASSURANCE COMPANY LIMITED, LONDON.
die größte Versicherungsgesellschaft Europas, hat ab 31. März d. J. ihre Tätigkeit in der Republik Polen als Sp. Akc. Towarzystwo Ubezpieczeń Prudential aufgenommen

THE PRUDENTIAL

ASSURANCE COMPANY LIMITED

Lebens- und Feuerversicherung.

Aktiva der Gesellschaft am 31. XII. 1932 £ 263.694.842.—	Einnahmen im Jahre 1932 £ 43.685.146.—
Laut Parität Zl. 11.439.082.246.—	Laut Parität Zl. 2.111.961.590.—
Laut Kurs vom 14./XII. Zl. 8.075.654.536.—	Laut Kurs vom 14./III. Zl. 1.490.982.566.—
Gesamtsumme der ausgezahlten Entschädigungen £ 407.474.947.—	
Laut Parität Zl. 17.676.263.201.—	
Laut Kurs vom 14./III. Zl. 12.478.920.252.—	

Zahl der am 1./I. 1933 laufenden Policen
27.698.528.

Die Gesellschaft „The Prudential Assurance Company, Ltd.“ in London ist ausser ihrer direkten Tätigkeit in Polen noch an der seit dem Jahre 1892 bestehenden VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT „PRZYZORNOŚĆ“ S. A. als Hauptaktionär und Rückversicherer dieser Institution interessiert.

Die VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT „PRZYZORNOŚĆ“ führt folgende Versicherungsabteilungen: Lebensversicherung ferner Versicherung gegen Feuer, Diebstahl und Unglücksfälle, zivilrechtliche Verantwortung sowie Transportversicherung.

Sitz beider Gesellschaften

WARSAWA, Plac Małachowskiego Nr. 4.
Zweigstellen, Repräsentationen, Vertretungen und Agenturen in sämtlichen grösseren Städten der Republik.

Das neue, eigene 16stöckige Gebäude am Napoleon-Platz in Warschau.



Wirbelsturm in Amerika

23 Tote

Durch einen Wirbelsturm wurden mehrere Ortschaften im östlichen Texas und im südwestlichen Arkansas vollständig zerstört. Nach den bisher vorliegenden Meldungen fielen der Katastrophe 23 Menschenleben zum Opfer.

Von der Absperrung in der Pariser Automobilfabrik Citroen werden rund 20 000 Arbeiter betroffen.

Aus Kirche und Welt

Die polnische Nationalkirche in Polen unter der Jurisdiktion des Bischofs Franz Hübner umfaßt 44 Pfarren und 11 Filialgemeinden. Die Zahl der Mitglieder der polnischen Nationalkirche in den Pfarriergemeinden beträgt 63 251, in den Filialgemeinden 9600 Seelen.

Metropolit Dionysius begeht im April d. J. sein 10-jähriges Amtsjubiläum als Führer der orthodoxen Kirche in Polen. In allen orthodoxen Gotteshäusern werden aus diesem Anlaß am 23. April feierliche Gottesdienste stattfinden.

Auf einer allpolnischen orthodoxen Missionenkonferenz, die die orthodoxe Kirche in diesem Jahre einberufen will, soll zu der verstärkten Tätigkeit der Gegner der orthodoxen Kirche (Union, Atheismus und Sektentum) Stellung genommen werden.

Der außerordentlich starke Besuch der theologischen Fakultäten in Deutschland hat auch im letzten Wintersemester angehalten. Es wurden 7521 Studenten der Theologie gezählt, davon 383 weibliche.

Letzte Nachrichten

M. Die Genehmigung für den Besitz von Schusswaffen muß in der Zeit vom 1.—30. April erneuert werden. Zuwiderhandelnde werden bestraft.

M. Das Warschauer Regierungskommissariat hat gestern „Biezur Warszawski“ beschlagnahmt, in dem Ingenieur Ossowiecki behauptete, Frau Gorgon sei nicht die Täterin, fenne aber den Mörder.

Anfang oder Mitte der nächsten Woche trifft der russische Botschafter in London, Maitsij, zur Berichterstattung in Moskau ein.

Schweres Flugzeugunfall

New York, 31. März

Bei Neodesha (Kansas) stürzte ein Verkehrsflugzeug mit 12 Fluggästen, darunter einer kanadischen Basketballmannschaft und 2 Mann Besatzung infolge Motorfehlers ab. 2 Personen wurden getötet, die übrigen zum Teil schwer verletzt.



EINE TROTZIGE WILDE GEIZHALSIN

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Lore konnte nicht mehr schlafen. Es ritz und zerrte an ihr. Sie mußte jetzt wohl an Frank schreiben, daß er sie freigegeben solle.

Nicht um ihre Willen, sondern um seinetwillen!

Wieder sann Lore über all das nach, was die letzten Monate gebracht hatten.

Erfolg! Riesengroß! Wie sie ihn nie erhofft hatte! Geld!

Und das Geschenk des indischen Fürsten, das ein Vermögen darstellte, von dem sie leben konnte.

Aber sie wollte es nicht, sie wollte arbeiten.

Und noch an etwas anderes dachte Lore.

Die Gräfin Orlande Offenbruch war in Berlin. Die Zeitungen berichteten hier und dort, und immer war der Name der Gräfin mit erwähnt. Sie hatte das große Turnier für Damen mitgeritten und erhielt den Siegespreis! Dann wieder wurde sie mit erwähnt, als der englische Gesandtschaftsball veranstaltet wurde. Und so war noch verschiedenes, an dem die Gräfin beteiligt war.

Sie selbst, Lore, war nicht zu solchen Veranstaltungen gegangen. Gerade zu dem Ball der englischen Gesandtschaft hatte man sie so sehr dringend gebeten. Doch sie lehnte alles ab. Nicht nur, weil sie dieser Frau nicht begegnen mochte. Nein, weil ihr die Einsamkeit lieber war. Daß ihr alter Lehrer darüber frohlockte, wußte sie auch. Er mochte doch immer wieder einen Antrag befürchten, der mit einem Manne zusammenhing. Wenn er auch wußte, daß sie vorläufig gebunden war, so glaubte er doch, daß diese Ehe nur zu bald gelöst sein würde.

Doktor Dahmann hatte durchaus nicht in die

Schablone eines Mannes, der seine Frau in der Welt umherreisen ließ und sich um nichts kümmerte. Es schien da nur vom Erfolg abzuhängen, dann würde die junge Frau frei sein.

Der Erfolg war da!

Nun gehörte Lore Moreno nur noch der Kunst!

Lore ahnte all diese Gedanken ihres alten, brummigen Lehrers. Sie dachte auch jetzt daran. Dann irrten ihre Gedanken wieder zur Gräfin Offenbruch.

Sie kannte sie nicht!

Als die Gräfin in der Heimat eine Rolle spielte, als Frank vielleicht täglich bei ihr war, da war sie, Lore, noch ein Kind gewesen. Und man hatte in Loringen so sehr sparen und rechnen müssen, daß die Eltern und die älteren Schwestern auch nirgendwo hingingen, weil man sich doch nicht hätte revanchieren können.

In dieses Grübeln hinein klopfte es leise.

Das Mädchen brachte ein Schreiben.

Erstaunt öffnete es Lore. Es kam nicht durch die Post. Wer schrieb ihr denn da?

Eine schöne, große Männerhandschrift.

„Sehr geehrte gnädige Frau!“

Gräfin Orlande Offenbruch liegt nach einer schweren Operation in meiner Klinik. Es ist aber keine Hoffnung mehr, sie am Leben zu erhalten, trotzdem wir alles getan haben. Die Kranke ist erwacht. Sie verlangt ungestüm nach Ihnen. Wir dürfen sie nicht erregen. Einer Totkranken erfüllt man jeden Wunsch. Werden Sie kommen, hochverehrte gnädige Frau? Ich bitte recht sehr darum.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Professor Doktor Leinhardt.

Dann folgte die genaue Adresse.

Lore saß still und starr da.

Immer und immer hatte sie an diese Frau gedacht. Hatte sie gehaßt! Welt ihr Franks Liebesgeschichte.

Nun hatte das Schicksal so unheimbarata eingegriffen.

Wollte es diese schöne, lebensfrohe Frau vielleicht ganz und gar vernichten?

Lore klingelte.

Das Mädchen erschien.

„Bitte Sie sofort Fräulein Therese Vollmann zu mir.“

„Sehr wohl, gnädige Frau!“

Bald darauf stand Therese Vollmann im Zimmer.

„Liebte Therese, begleiten Sie mich bitte sofort. Zeit zu einer Erklärung ist im Wagen. Ich muß eine Todkranken besuchen.“

Fräulein Vollmann fragte nicht. Sie ging nur still hinaus und kam bald, vollständig angekleidet, zurück.

„Der Wagen wartet“, sagte sie mit ihrer leisen, angenehmen Stimme.

Lore nickte ihr dankbar zu, dann gingen sie eilig hinunter.

Lore gab Fräulein Vollmann eine kurze Erklärung. Dann saßen sie schweigend nebeneinander...

Der Wagen hielt vor der großen, schönen Villa, in der sich die Klinik befand.

Und dann führte man Lore Dahmann in ein helles Kranzenzimmer.

Der alte Arzt erhob sich von einem der weißen Stühle und kam ihr grüßend entgegen.

„Frau Doktor Dahmann?“ fragte er höflich.

Lore nickte und reichte ihm die Hand.

Die zwei Schwestern und der Arzt verließen das Zimmer.

Sanft ging Lore auf das Bett zu. Die Antie zitterten ihr plötzlich. Es war doch auch seltsam genug. Sie, die bisher die Frau nicht gekannt hatte, sollte nun bei ihr bleiben. Allez! Was konnte ihr Orlande Offenbruch zu sagen haben? Sie waren doch Feindinnen? Zwei Frauen, die um die Liebe eines Mannes kämpften, und immer Feindinnen.

Aber sie, Lore Dahmann, wollte doch nicht um ihre heisse Liebe kämpfen? Sie war doch gegangen, damit Frank glücklich werden konnte! (Fortsetzung folgt)

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 1. April 1933.

Gipfelfest der Stille und des Friedens, der Helle und der Weisheit, des Dichtens zu dir selbst, zu Gott und den Menschen, zu Schönheit und Freude: das seien deine Feiertage, und über deinem Leben wird die Sonne stehen.
Reinhold Braun.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1730 * Der Dichter und Rabbiner Salomon Gessner in Zürich († 1788).
1732 * Der Komponist Joseph Haydn in Rohrau († 1809).
1815 * Fürst Otto v. Bismarck in Schönhausen († 1898).
1868 * Der Musiker Ferruccio Busoni in Empoli († 1924).
1910 * Der Maler Andreas Munch in Düsseldorf (* 1815).
1930 * Cosima Wagner in Bayreuth (* 1837).

Sonnenaufgang 6 Uhr 18 Min. Untergang 18 Uhr 15 Min.
Monduntergang 12 Uhr 58 Min. Aufgang 7 Uhr 22 Min.
Mond in Nordweste.

April, April...



„April, April, schied den Narren, wohin man will!“ So hallt es lustig und schadenfroh aus dem lachenden Munde Großer und Kleiner, wenn man den leichtgläubigen Nächsten eine Neugierde aufgebunden hat, die gar keine ist. Diese alte, weisheitsvolle Sittlichkeit wird noch heute eifrig gepflegt, und selbst die gutmütige Mama oder der gestrenge Papa lassen es sich lachend gefallen, von dem kleinen Klappermännchen in den April geschickt zu werden. Woher die alte, uralte Sittlichkeit kommt, ist mit Sicherheit kaum festzustellen. Einige wollen, da der 1. April meist in die Martenwoche fällt, ihre Entstehung darauf zurückführen, daß das spottvolle Hin- und Herschicken Christi von Homas zu Kaiphas und von Herodes zu



Pilatus eine Narrheit gewesen sei, woraus wohl auch die bekannte Redensart: „Von Pontius zu Pilatus laufen“ entstanden sein mag. Andere wollen damit das veränderliche, allerlei Überraschungen bringende Wetter des April verknüpfen; dritte führen die Sittlichkeit auf die früher im Mittelalter vielgebrauchte Osterkerze zurück, womit man sich für die Fastenzeit zu entschuldigen suchte.
F. L.

Sommerurlaub für den Ofen

Der Zimmerofen gehört gewiß zu den Individualitäten, die am frühesten mit ihrem Sommerurlaub beginnen können. Wenn sonst noch niemand daran denken kann, sich der Arbeitspflicht durch Urlaub einige Zeit zu entziehen, wird bereits auf die Dienste des Zimmerofens verzichtet. Gewöhnlich ist das im April, in klimatisch besonders begünstigten Gegenden sogar manchmal schon Ende März der Fall. Zunächst ist dieser Urlaub allerdings nur ein recht bedingter, der widerrufen werden muß, wenn nach warmen, sonnigen Tagen wieder rauhe Winde einherfegen. Dann muß der Zimmerofen seine Dienste noch einmal zur Verfügung stellen, er war also gewissermaßen nur in die Reserve beurlaubt. Doch auch solche Tage gehen vorüber, und dann wird der Ofen wirklich für lange Monate dienstfrei. Jeder wohl möchte sich einen Urlaub wünschen, der im April beginnt und der erst am Anfang oder um die Mitte des Oktober endet. Freilich kann der Zimmerofen mit seinem Sommerurlaub nichts Rechtes anfangen. Er steht wie ein eiferner oder steinerner Gast in der Stube, muß darüben herrliche Tage vorbeiziehen lassen und schon froh sein, wenn einmal ein paar bunte Blumen in seine Nähe gebracht werden. Im Sommer muß er oft zusehen, wie die Sonne noch mehr Wärme spendet, als er im Winter bei stürmlichem Verzeir von Feuerungsmaterialien hergeben konnte. Doch auch der Zimmerofen kann sich trösten. Mag er jetzt unbeachtet dastehen, auch diesmal werden Frühling und Sommer wieder vergehen, und dann wird man froh sein, daß der Ofen wieder wärmt. Dann werden sich die Bewohner wieder um ihn drängen, die ihn jetzt kaum mehr beachten.
A. M.

45. Geburtstag

Gestern beging der Seelforger der St. Matthäi-Gemeinde, Herr Pastor Adolf Löffler, seinen 45. Geburtstag.

Wir wünschen dem beliebten Geistlichen Kraft und Stärke für sein wohl schweres und verantwortliches Amt.

Anlässlich dieses Festes spendeten die Kinder des Kindergottesdienstes zu Chojna 40 Zł. zur Abtragung der Orgel-Bauschuld. Für den gleichen Zweck brachte der Selbstkreis der St. Matthäi-Gemeinde 20 Zł. auf, welche Beträge dem Geburtstagskind gestern überreicht wurden.

× Persönliches vom Gericht. Der Lodzer Bezirksrichter Jędrzejewski wurde zum Richter des Warschauer Appellationsgerichts ernannt; der Bizelektatsanwalt des Lodzer Bezirksgerichts Stanisław Mandelk wurde zum Bizelektatsanwalt des Appellationsgerichts in Lublin ernannt.

Für Sauberkeit sorgen!

Bekanntmachung der Stadtkasse.

Die Grundstück- und Hausbesitzer werden von den Stadtkassen aufgefordert, dafür zu sorgen, daß sanitäre Unzulänglichkeiten angesichts des bevorstehenden Frühjahrs schnellstens zu beseitigen sind. Im besonderen ist darauf zu achten, daß die Grundstücke, die Tore, Höfe und Treppenhäuser sauber und in Ordnung sind, daß in den Wohnhäusern die Bedürfnisanstalten, Ausgüsse und Müllkästen besonders sauber gehalten werden. Die Müllkästen müssen gut verschlossen sein und regelmäßig entleert werden. Häuser, deren Mauern schimmig und beschädigt sind, müssen renoviert, Zäune geweißt werden, desgleichen ist auf peinliche Sauberkeit der Gehsteige, Fahrdämme, Rinnsteine, sowie der Marktplätze zu achten. Geschäfte, Gasthäuser, Hotels, Badehäuser sind sauber zu halten, Verkaufsbuden und Stände auf den Marktplätzen und in den Straßen müssen ästhetisch aussehen. Fahrdämme und Gehsteige müssen drei Mal täglich besprengt werden, und zwar zwischen 6 und 7 Uhr früh, zwischen 11 und 12 Uhr (nur der

Fahrdamm), sowie zwischen 5 und 6 Uhr (gleichfalls nur der Fahrdamm).

Die Hausbesitzer sind ersucht worden, die Hauswörter mit dem Begießen der Straßenbäume und Grünplätze zu beauftragen.

Gleichzeitig wird an folgende Bestimmungen über den Straßenhandel erinnert: Zukerwaren können nur feilgeboten werden, wenn jedes einzelne Stück verpackt ist oder wenn sich die Ware in einem verschlossenen oder verdeckten Korb, Glaskasten usw. befindet; der Straßenverkauf von Kuchen, Brezeln, Chatwa, Gebäck und angeschnittenem Obst ist verboten; Obst darf nur in geschlossenen oder verdeckten Behältnissen feilgeboten werden, Fruchtis muß so aufbewahrt und feilgeboten werden, daß eine Verunreinigung unmöglich ist; sämtliche Behältnisse, in denen Waren feilgeboten werden, müssen erhöht stehen.

In den nächsten Tagen werden fliegende Sanitätskommissionen nachprüfen, ob die obigen Vorschriften eingehalten werden.

Eine neue Briefmarke. Das Postministerium hat eine neue Briefmarke zu 30 Groschen herstellen lassen, die die Bildnisse der in Tierliklo bei Tschegisch-Teschchen verunglückten polnischen Flieger Zwirko und Wigura trägt. Die neue Briefmarke gelangt ab 15. April zur Ausgabe.

a. Osterschießen verboten. Im Zusammenhang mit dem bereits von der Stadtkasse erteilten Verbot des Osterschießens hat nunmehr auch der Woiwode eine besondere Verfügung erlassen, wonach der Verkauf von Chemikalien zur Herstellung von Betarden verboten ist. Verboten wird gleichzeitig das Schießen anlässlich des Ostersfestes. Zuwiderhandelnde werden streng bestraft.

a. „Hilfer“. In der Marginskajstrahe wurde gestern der dortselbst Nr. 6 wohnhafte Herr Putman in einem Streit heftig verprügelt. Zwei junge Leute hatten über Putman gelacht, als er an ihnen vorbeiging. Putman fühlte sich deshalb veranlaßt, ihnen das Wort „Hilfer“ nachzurufen. Die beiden fielen darauf über Putman her und verprügelten ihn so, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die beiden Täter sind entkommen.

Der Sternhimmel im April



Beobachtungszeit bei Monatsbeginn etwa 22 Uhr.
Norden: In der Nähe des Zenits der Große Bär, darunter Kleiner Bär mit Polarstern. Am Horizont von links nach rechts Perseus, Kassiopeia, Schwan mit Deneb und Wega in der Leier.

Osten: Hoch am Himmel Arcturus im Bootes. Auf den Horizont zu Hercules, Schlangenträger mit Schlange und die helle Waage.

Süden: Links vom Meridian die Jungfrau mit dem Stern erster Größe Spica, darunter der glänzende Rabe. Rechts oberhalb von der Jungfrau der Große Löwe mit dem Stern erster Größe Regulus. Dem Gesichtskreis entlang zieht sich die aus vielen Sternen bestehende Wasserschlange.

Westen: Im Untergang Orion, rechts daneben der Stier mit Aldebaran. In und an der Milchstraße Fuhrmann mit Kapella, Zwillinge mit Kastor und Pollux und der helle Procyon im Kleinen Hund.

Planeten: Nicht sichtbar sind Merkur und

Venus, also die Planeten, die der Sonne am nächsten stehen. Mars ist bis zum 26. noch vom Erscheinen in der Abenddämmerung bis zum Verschwinden in der Morgendämmerung sichtbar. Ende April geht er kurz nach 3 Uhr unter. Jupiter, im Großen Löwen, ist die ganze Nacht hindurch zu sehen. Saturn, im Steinbock, läßt sich vor Sonnenaufgang im Osten beobachten. Er geht zunächst um 4 Uhr auf und ist dann etwa 25 Minuten sichtbar, Ende April schon bald eine Stunde.

Mond: Am 3. erstes Viertel, am 10. Vollmond, am 17. letztes Viertel und am 24. Neumond.

Sonne: Am 18. April tritt sie in das Sternbild des Widlers. Für die Lodzer Gegend Aufgang am 1. etwa 5.40, am 16. bald nach 5 Uhr; Untergänge an diesen Tagen etwa 18.40 und bald nach 19 Uhr. Im Laufe des April steigt die Sonne zur Mittagszeit etwa 20 1/2 Sonnenbreiten über dem Horizont empor. Die Sonne hat von der Erde einen mittleren Abstand von 149 Millionen Kilometer und ist 1253 000 mal größer als die Erde.
Dr. W.

Das deutsche Kind in die deutsche Schule!

Anmeldungen der schulpflichtigen Kinder.

Der Schulpflicht ist in Lodz allgemein. Ihm unterliegen zu Beginn des Schuljahres 1933/34 sämtliche in Lodz wohnenden Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, die nach dem 20. August 1919, sowie in den Jahren: 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925 und 1926 geboren sind. Im Zusammenhang mit dem obigen finden am 29., 30. und 31. Mai die Einschreibungen des Jahrganges 1926 sowie der übrigen Jahrgänge, die nicht zur Schule gehen, in die öffentlichen Volksschulen statt. Alle Eltern und Vormünder schulpflichtiger Kinder, die ihre Kinder von der Schulpflicht befreien oder den Schulbesuch wegen körperlicher oder geistiger Krankheit derselben hinauschieben möchten, sind verpflichtet, bei der Volksschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania) eine schriftliche Meldung nebst ärztlichem Zeugnis bis zum 1. Mai l. J. einzubringen.

Eltern oder Vormünder von Kindern, die der Einschulung unterliegen und deren Muttersprache nicht die polnische, sondern die deutsche ist, müssen, wenn sie ihre Kinder in öffentlichen Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache unterbringen wollen, bei der Volksschulkommission

(Komisja Powszechnego Nauczania) bis zum 1. Mai l. J. eine schriftliche Anmeldung einbringen.

Sämtliche Anmeldungen in obigen Angelegenheiten, die nach dem Termin stattfinden, werden unberücksichtigt bleiben und die Kinder von Amts wegen in den öffentlichen Volksschulen eingeschrieben werden.

Eltern und Vormünder von Kindern, die der Einschulung in öffentliche Volksschulen unterliegen (die Neueintretenden im Mai l. J.) wird die Volksschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania) eine amtliche Mitteilung zugehen lassen, in der die Stelle genannt sein wird an der das Kind eingeschrieben werden muß. Falls sie eine solche Mitteilung bis zum 27. Mai nicht erhalten haben, sind sie verpflichtet, die Volksschulkommission davon in Kenntnis zu setzen.

Bei der Anmeldung des Kindes in der Schule sind die Eltern, bzw. die Vormünder verpflichtet, dem Leiter der Schule Geburts- oder Taufschein sowie den Impfschein vorzulegen.

Generalversammlung im Zentralen Hausbesitzerverein

Am 29. März fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Zentralen Hausbesitzervereins statt, die von 150 Mitgliedern besucht war und vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bednarski, eröffnet wurde. Bevor in die Tagesordnung eingegangen wurde, ehrte die Versammlung das Andenken der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder Julius Albert Kindermann, St. Reicher, Robert Guse, Symon Kuszecki, Samuel Zerbe, Aron Jarzowski und Ester Cynamon. Zum Versammlungsleiter wurde Johann Herr Ing. Lubotynowicz gewählt, der die Herren Stübdt, Majerowicz und Ing. Szewerki zu Beisitzern und Herrn D. Frieze zum Schriftführer berief.

Den Kassenbericht erstattete Herr Wolf, den Tätigkeitsbericht Herr Dir. Lewicki. Ergänzt wurde dieser zweite Bericht durch Ausführungen von Herrn Ing. Krul über die Kanalisationsanschlüsse, über die Herabsetzung der Vergütung der Pfandbriefe und über die Auslieferung von Entlastung erteilt. Ebenso wurde der Haushaltsvoranschlag nach längerer Aussprache genehmigt. Wegen der vorgerückten Zeit konnten die Neuwahlen in die Verwaltung und in die Revisionskommission nicht mehr stattfinden.

Die Tantiemen für Komponisten. Die Frage der Tantiemen für Komponisten, deren Werke von Orchestern in Vergnügungslokalen aufgeführt werden, wird jetzt endgültig im ganzen Lande geregelt werden. Zwischen dem Verband der Komponisten und den Organisationen der Gast- und Kaffeehausbesitzer in Lodz, Warschau, Wilna und Posen sind entsprechende Verträge bereits unterzeichnet oder werden in Kürze unterzeichnet. Redigiert in Pommern und Klempen gibt es noch einige wenige Ortschaften, die von einem solchen Vertrag noch nicht erfasst sind. Es werden jetzt den Orchestern drei Prozent der Gehälter zugunsten des Verbandes der Komponisten abgezogen werden.

Selbstmord. In der Jazierskastraße 44 erschoss sich der 25jährige Schuhmacher Moszek Feldon. Der Arzt konnte lediglich den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Lodzger Marktpreise. Auf den Lodzger Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,50 Zl., Gerstke 70—80 Gr., Quarkkäse 60—70 Gr., Sahne 1—1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1,10 Zl., süße Milch 20 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 20—30 Gr., Spinat 1 Zl., Sauerampfer 2 Zl., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10—15 Gr., Mohrrüben 15 Gr., rote Rüben 8 Gr., Petersilie 10—15 Gr., Wirsing 20 Gr., roter Kohl 20—30 Gr., weißer Kohl 20—30 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Nadieschen 20 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Schnittlauch 5 Gr., Kartoffeln 7—8 Gr., Zitronen 8—10 Gr., kleine Äpfel 50 Gr., große 0,80—1,50 Zl., Äpfelkisten 45—70 Gr., Geflügel: eine Ente 2,50—3,50 Zl., eine Gans 5—6 Zl., ein Huhn 2,50—3,50 Zl., ein Hühnchen 1,20 Zl., eine Pute 6—8 Zl., ein Puter 8—10 Zl., Taube 50—60 Gr.

Unsaubere Häuser. Die Lodzger Stadtkasse hat 16 Hausbesitzer wegen antisanierten Zustandes ihrer Grundstücke mit Geldstrafen von 20 bis 50 Zl. belegt.

Ein Handtaschenräuber. In der Nowomiejskastraße wurde eine gewisse Janina Kowalska, Jazierskastraße 12, von einem jungen Manne angehalten, der sich zuerst nach einer Strafe erkundigte, plötzlich die Passantin umwarf und ihr die Handtasche raubte, in der sich 8 Zloty und verschiedene Dokumente befanden.

a. Kind stürzt aus dem 3. Stock. Beim Spielen am offenen Fenster stürzte gestern infolge mangelnder Beaufsichtigung der 3jährige Stanislaw Nowacki aus dem dritten Stockwerk auf die Straße hinab. In bedenklichem Zustande wurde das Kind in das Anna-Marien-Krankenhaus gebracht; es dürfte kaum davonkommen, da es einen Bruch der Schädelkapsel und andere schwere Verletzungen erlitten hat.

Von einer verirrten Kugel verlegt. In der Brzezdzianinastraße 22 wurde in den Abendstunden des vorgestrigen Tages der 12jährige Stanislaw Krajewski von einer verirrten Kugel so schwer verlegt, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

a. Ein Primuslocher explodiert. In der Wohnung der Janina Kostian in der Orzejastraße 2 hatte die Wohnungsinhaberin einen Primuslocher angezündet. Dabei ging sie so unvorsichtig damit um, daß der Kochapparat plötzlich explodierte. Dabei wurden sowohl die Kostian, als auch zwei Gäste, Marja und Franciszek Kostjowski, verlegt.



Kirchliches

Gebetswoche der St. Matthäusgemeinde. Heute, am letzten Tage unserer Gebetswoche, abends um 8 Uhr, spricht bei uns Pastor M. Rehm über das letzte Wort am Kreuz: „Vater, in deine Hände...“ Die Schlussandacht leitet zum gemeinsamen Gebet über; die Wortverkündigung umrahmt unser Frauenchor mit Passionsliedern. Außerdem singen auch die Gesangswirter. Zu dieser Stunde unter dem Kreuz laden herzlich die Pastoren der St. Matthäusgemeinde.

Spende. Die Lodzger Fleischermeisterinnung hat der Baukasse der St. Michaelisgemeinde eine Spende von 150 Zl. überwiesen. Für diese der jüngsten Lodzger Gemeinde dargebrachte Spende danke ich der geschätzten Innung aufs herzlichste. Pastor A. Schmidt.

Spende. Für arme deutschsprechende katholische Kinder spendete A. N. Zl. 10.—.

Aus den Gerichtssälen

p. Kroban freigesprochen. Wie wir gestern berichteten, hatte sich vor dem Lodzger Bezirksgericht ein Waclaw Kroban zu verantworten, den die Prostituierte Anna Kelsler angeklagt hatte, daß er sie mißhandelt und ihr den Verdienst abnehme. Da die Klägerin während der Verhandlung ihre Aussagen zurückzog und dadurch kein Schuldbeweis erbracht werden konnte, wurde der Angeklagte freigesprochen.

p. Dienstmädchen wegen Beleidigung Pilsudskis verurteilt. Vor einigen Wochen wurde dem 7. Polizeikommissariat berichtet, daß das 55 Jahre alte Dienstmädchen des Nachtschlafes, Agnieszka Widmanska, sich beleidigend über Marschall Pilsudski geäußert habe. Nach der Durchführung der Untersuchung hatte sich gestern die Frau vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten. Sie leugnete ihre Schuld und erklärte, daß die Anklage ein Rauekett einiger Insassen des Asyls sei, denen sie nichts mehr aus der Küche zugeflickt habe. Aus den Zeugenaussagen ging aber hervor, daß sie sich tatsächlich beleidigend über Marschall Pilsudski geäußert hatte. Das Gericht verurteilte sie deshalb zu 6 Monaten Haft.

Prozeß wegen des Tischerwenzenschnuggels

Die Warschauer Staatsanwaltschaft hat gestern dem Bezirksgericht die Anklageakten in Sachen des Prozesses wegen der nach Rußland geschmuggelten Tischerwenzens übergeben. Hauptangeklagter ist der frühere Beamte des Außenministeriums, Witwicki. Außerdem ist der Bürobedienter der polnischen Gesandtschaft in Moskau, Diczewski und der Warschauer Einwohner Selsowski angeklagt. Der Prozeß wird bei geschlossenen Türen verhandelt werden. In diesem Zusammenhang wurden auch in Moskau sowjetrussische Beamte verhaftet.

Bei Rheuma, Gicht

haben sich Tegal-Tabletten hervorragend bewährt. Tegal bekämpft diese Leiden. Tegal-Tabletten verhindern die Ansammlung der Harnsäure, welche bekanntlich diese Erkrankungen verursacht. Ein Versuch überzeugt. In allen Apotheken erhältlich. Reg.-Nr. 1364. Preis 2.— Zl.

Tegal

Vom Film

Splendid.
„Ariane“.

Der Film ist nicht das, was man erwarten sollte: nerven- und sinnenaufpeitschendes Spiel, ein Taumel menschlicher Schicksale und Leidenschaften, ein Menschendrama allergrößten Formats. Man sieht, das muß gesagt sein, zu tiefst ein wenig kaltblütig und feilisch unberührt vor dem Liebesglück und -Unglück dieses Films. Man ist sogar etwas unglücklich darüber, das feststellen zu müssen.

Da ist nämlich die Handlung mit dem unvermeidlichen Thema „Liebe“. Wie Paul Czinner, der Regisseur, dieses Liebesproblem nicht nur völlig sprupfrei herausgearbeitet hat, sich ihm vielmehr zart und mit Leiden, ja fast zu leisen Schritten genähert hat, das ist ein etwas gewagtes Unternehmen. Die feine, allzu diskrete Verwertung des Themas hat ihm wohl auch ein wenig von der Weltschmerzchance genommen. Seine Arbeit läuft Gefahr, primitiv zu werden, da sie den Zuschauer knapp an der Langeweile vorbeikommt läßt. Die Entspannung, sagen wir: die katastrophale Entladung nach diesem einleitenden, vorbereitenden Szenenwechsel fehlt. Und wenn das letzte Bild vorbei ist, wartet man noch immer darauf, daß das Letzte, Entscheidende eintritt.

Die Handlung? Sie ist simpel genug. Aber vielleicht ist dies gerade die Primitivität, die ungefilmte Romantik des Lebens, die nicht immer gleicht und sprüht, auch nicht immer vollwertige Tragödien bringt, die weit banalere Lösungen kennt.

Das Drehbuch: da ist ein Mann, der mit der verführerischen Kindlichkeit eines Mädchens „Liebe“ spielt. Nur spielt, d. h. so viel wird dem Zuschauer davon gezeigt; denn raft sich der Mann endlich zu einer entscheidenden Tat auf (so scheint es nämlich), ist dieser Film mit einem

mondänen Happend-Refrain aus. Wie diese beiden der Liebe oder vielmehr dem Zueinanderdrängen zweier Menschen immer neue Seiten abgewinnen, wie der lebens- und liebeserfahrene Mann mit unerfahrenen Mädchen nichts zu tun haben will, wie nun das Mädchen Liebeshäften erdachtet, um ihn zu entflammen — das hat Czinner hier auf dem rollenden Band festgehalten. Aber dennoch: er hätte es besser machen können.

Elisabeth Bergner macht den Film sehenswert. Sie stellt das Mädchen, die lebenshungrige und ahnungslos weltweite Studentin, von der man nicht richtig weiß, ob und wann sie zur Frau heranreift, mit einer tiefreichenden Feinheit und einem Reichtum an Charme und Mitteln aus, daß man sich selbst über die persönliche Unbeteiligung an dem Gescheh der Frau wundert. Vielleicht liegt das daran, weil die große kleine Elisabeth das Liebesgeschehen zu sehr als hysterisches Erlebnis eines überzarten Persönchens darstellt. Aber sonst ist ihr Spiel außerordentlich fein und interessant. Etwa: andächtige Lauscherin in einem Konzertsaal. Was spiegelt sich da nicht alles auf diesem Mädchenantlitz an Unausgesprochenem, an niemals Bekennbarem. Auf diesem Gesicht, das nicht von der Schönheit eines Puppenzaubers ist, glänzt und leuchtet die Seele dieser jungen, wortfargen, aufgefärbten Mädchenliebe. Es ist Reife, ja eine gewisse Härte darin und Häßlichkeit, aber eine bezaubernde Häßlichkeit. Und in diesen stummen, meisterhaft stummen Minuten, wenn nur dieses Angesicht, edel, fast hart geschnitten, von Schmerz und Behmut erfüllt ist, dann wird es um den sonst großen, strahlend drolligen Blick weich und dunkel. Ein letztes, entsetzendes Lächeln der Verzweiflung, kaum sichtbar, geheime Tränen lassen dieses Frauenchicksal in ihrer ganzen Größe empfinden.

Wiel Schuld, daß man ohne die innere Ueberzeugung von diesem Geschehen nach Hause geht, haben die übrigen Darsteller. vor allem Beraners unaenannter Partner, der

manche Gelegenheit künstlerischer Entfaltung für Elisabeth Bergner verdirbt.

„Luna“.

„Ein reizendes Abenteuer“.

Wenn eine Braut 2 Minuten vor der Trauung in der verdächtigen Gesellschaft eines netten jungen Mannes ausruht, dann ist es kein Wunder, wenn im Hochzeitshaus ohnmächtige alte Damen, kopflose Ehemänner, rauchende Köpfe und aus der Fassung geratene Gäste zurückbleiben.

Aber — schadet nichts. — Besser als die Heiratserei besonders wenn „sie“ hübsch und nett (Käte v. Magn), aber ein lächerlicher alter Zäpfe ist, der jedes Gefühl mit Achselzucken abtut. Darum wird der Zuschauer schon an purer Schadenfreude lustig.

Die zwei jungen verliebten Leute kommen dann bei Großmama als neugebackenes „Ehepaar“ an. Die alte Dame hält sie für kirchlich verheiratet und richtet allen Hand Unheil an. Es gibt ein paar sehr pitante Szenen, die teils von rührender Einfaltigkeit, teils erschütternd komisch wirken. (Sehr hübsch die Szene, in der die alte Dame Rejeda im Garten pflückt). Dann kommt der geprellte Ehebandit (Lucian Baroux), eine kostbare Figur, an. Baroux rückt hier dank seinem fabelhaften Spiel ganz in den Vordergrund, bringt eine glänzende Leistung. Um auf das Manuskript wieder zurückzuführen, so bringt der geprellte Ehebandit zuerst große Aufrührung in die Gemeinde und löst dann durch einen heroischen Verzicht alles in wohlgefalligsten Wohlgefallen auf. Zum Schluss — der Klapperstorch — Wola...

Das ganze — eine amüsante Komödie mit viel hübschen Aufnahmen, netten Momenten und intelligenterem Spiel.

Vom Beiprogramm sei die reizende „Wasser-Sonne“ besonders hervorgehoben.

SPORT und SPIEL

Lodz Sportkalender für heute und morgen

es. Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt: **Sonnabend:** Fußball: auf dem DOK-Sportplatz um 15.30 Uhr Hakoah-LKS 16 um die Meisterschaft der A-Klasse; Bogensport: im Geyer-Saal, Petrikauer Straße 295, um 17 Uhr Bogentreffen des Strzelec-Verbandes um die Meisterschaft von Polen; Fechtspiel: in der Szamowit-Schule, Cegielnianastraße 26, Mannschaftskämpfe zwischen WKS und PKS.

Sonntag: Fußball: auf dem DOK-Sportplatz um 11 Uhr Maffabi-Lodz-Sport- und Turnverein um die Meisterschaft der A-Klasse, auf dem Wima-Sportplatz, Kocimiska Straße, um 11 Uhr Wima-WKS um die Meisterschaft der A-Klasse, auf dem Sportplatz der Touristen in der Bodnastraße um 4 Uhr nachm. Touristen-Widzew um die Meisterschaft der A-Klasse, auf dem LKS-Sportplatz um 15.35 Uhr LKS-Legia (Warschau); Schwimmsport: Zgierz Schwimmhalle um 11 Uhr die diesjährige erste Schwimmveranstaltung des Lodzer Bezirks-Schwimmverbandes; Bogensport: im „Scala“-Theater um 11 Uhr Endkämpfe des Strzelec-Verbandes um die Meisterschaft von Polen.

Die Meisterschaft beginnt

Der erste Gang der diesjährigen Punktesschlacht bringt einige spannende Treffen. Zu diesen gehört das heutige Spiel Hakoah-LKS 16. Da die Blau-Weißen ihre stärkste Elf bringen und die Roten mit den ehemaligen Stützen des „Orlan“ antreten werden, stehen beide als durchaus gleiche Gegner da.

Am interessantesten verspricht sich das Spiel Touring Club — Widzew zu gestalten; seit jeher bringen diese Treffen einen scharfen Kampf zwischen Technik und Ehrgeiz. Während die Violetten in den bisherigen Gesellschaftsspielen schon eine mehr oder weniger gute Form gezeigt hatten, kann dies von den Borstädtern nicht gesagt werden, denn die Arbeiterelf hat sich in dieser Saison auf den hiesigen Sportplätzen noch nicht sehen lassen. Obwohl den Touring mehr Siegesaussichten (Platzwirte) eingeräumt werden, darf von einem ausgeprochenen Favoriten nicht gesprochen werden.

Im Treffen L. S. und T. Verein — Maffabi wird der Lokalmeister als sicherer Sieger betrachtet, denn gegen seine spielfähige Elf (u. a. Voigt und Trieb) wird die Mannschaft des Neulings der A-Klasse kaum etwas zu befehlen haben. Aufopferung kann indes so manches schaffen.

Wima — WKS. Hier stehen die Militärs als Favoriten da, denn ihre verstärkte Mannschaft zeigte sich schon in den ersten Freundschaftstreffen als ausdauernde und dabei auch spieltüchtige Einheit, welche ohne auffallend schwache Punkte ist, während Wima noch große Lücken aufweist.

ck. Morgen Hallenschwimmfest in Zgierz. Zu dem am Sonntag in Zgierz stattfindenden Schwimmwettbewerb...

kämpfen haben sich die Schwimmer der hiesigen Vereine sorgfältig vorbereitet, und es dürfte in den einzelnen Disziplinen zu harten und spannenden Kämpfen kommen. Das Programm sieht 50- und 100-Meter-Brustschwimmen sowie 100-Meter-Freitill und Rüdenschwimmen vor. Bei den Damen geht es über eine Strecke von 50 Meter im Brust-, Rücken- und Freitillschwimmen. Eine 4x50 Meter Bruststaffel, 3x50 Meter Lagenstaffel für Herren und 3x30 Meter Lagenstaffel für Damen sowie Kunstsprünge vervollständigen die Wettbewerbe. Beginn 11 Uhr vorm.

hm. Die Rundfahrt um Polen findet in diesem Jahre statt. Die Verwaltung des Warschauer Cyclisten-Vereins (WVC) beschloß in seiner letzten Sitzung, in diesem Jahre die dritte Rundfahrt um Polen zu veranstalten. Die Bedingungen der Teilnahme sollen sehr verschärft werden, so daß mit einer Teilnahme von nur 30 Fahrern gerechnet wird. Die Kosten der Veranstaltung trägt der Verein zusammen mit einigen Radfabriken.

85. Oxford—Cambridge

Obgleich es nur zwei Boote, zwei Achtermannschaften sind, die zum Kampf über den Themse-Kurs Putney-Mortlake (6838 Meter) antreten und in knapp zwanzig Minuten wieder an Land gehen, werden sich doch Hunderttausende sportbegeisterter Menschen aller Gesellschaftsschichten an den Zuschauern sammeln, um Zeuge des über 100 Jahre alten Studenten-Rennens Oxford—Cambridge zu sein. „The Boat-Race“, wie der Engländer dieses in der Welt einzig dastehende traditionelle Wettrudern zwischen Hell- und Dunkelblau kurz zu nennen pflegt, wird nicht nur jenseits des Kanals, sondern überall, wo man in der Welt die Ruder schwingt, mit lebhaftester Anteilnahme verfolgt. Heute nachmittags um 15.30 Uhr kommt nun der Oxford—Cambridge-Kampf zum 85. Male seit 1829 zum Austrag. Cambridge konnte in den letzten neun Jahren stets das Fest in der Hand behalten und teils knapp, teils überlegen landen. Der gegenwärtige Stand des Rennens stellt sich auf 43:40 zugunsten der Hellblauen (Cambridge). 1877 wurde unentschieden gekämpft. Nach den letzten Nachrichten spricht man der Mannschaft von der Cam größere Erfolgsaussichten als ihrer Gegnerin zu. Doch wie Oxford in den letzten Wochen Neu- und Umbesetzungen vornehmen mußte, hat auch Cambridge vor einigen Tagen noch einen Mannschaftswechsel vorgenommen. Beide Mannschaften sollen gut zusammen sein. Das Gesamtgewicht der Cambridge-Mannschaft ist um 33 Kilo höher.

Dreiländer-Turnier im Tennis

hm. In den Tagen vom 14.—16. April findet in Montreux ein Dreiländerturnier im Tennis statt, zu welchem die Schweiz, Deutschland und Frankreich antreten. Frankreich meldet für dieses Turnier Brugnon und Boussus, die Schweiz meldet Fischer und Ellmer; für Deutschland dürfen Prenn und Crumm antreten.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die präkautelnde Verantwortung.)

Vollständiges Chorlied.

Es war einmal eine Zeit — die liegt allerdings schon einige Jahrhunderte zurück —, da das Singen im Chor die einzige Schulpflicht der Menschen nach Aufstehung bedeutete. Das will nicht etwa heißen, daß alt und jung, Mann und Frau sich um die Mitgliedschaft in einem Gesangsverein bemühten; denn solche irdischen Einrichtungen gab es damals noch nicht. Wohl wurde in den Kirchen unter strenger Zucht bedeutender Meister Chorgesänge zur Verschönerung des Gottesdienstes gepflegt, aber darüber hinaus war alles Singen im Volk freiwillich: beim Wandern, beim Tanze oder nach geliebtem Tagewort im Feierabendstunde. Dies mächtige Klingen tönt noch in unsere Zeit herüber, war es doch die Wiege der schönsten Volkslieder. Dieses frühchristliche Gemeindegangsingen war aber auch der Born, aus dem die schaffenden Meister jener Zeit ihre Gedanken schöpften, das Material, aus dem sie ihre Werke formten. In der Zeit der emporstrebenden Instrumentalmusik verlor sich das Gefühl für Gesang mehr und mehr, und erst die letzte Zeit, von allzu äppigwüstem Orchesterklang überflügelt, fand wieder den Weg zur Menschentimme, dem ebenen aller Instrumente. Bei Johannes Brahms nahm diese Entwicklung ihren Anfang. Er führte uns zum Volkslied zurück und schenkte uns vollstimmliche Chorkompositionen von größter Schlichtheit und Schönheit.

Die beiden ersten Chorleile des am kommenden Sonntag vom Lodzer Männergesangsverein veranstalteten Konzertes enthalten Werke jener längst vergangenen Zeit und schließen mit Kompositionen unserer Tage den großen Kreis der Entwicklung.

Zwischen den Chorleilen wird Artur Bentland, ein junger begabter Pianist, Werke von Bach, Brahms, Reger und Hindemith interpretieren.

Adolf Baucke.

Ankündigungen

Stiftungsfest des Zuhardzer Damenchores. Uns wird geschrieben: Am 1. Osterfesttag, am 4. Uhr nachm., veranstaltet der Zuhardzer Damenchor im Lokal des Kirchengesangsvereins „Gloria“, Wiodowa 4 (Seitenstraße der Automeisterka) sein 6. Stiftungsfest. Im Programm sind vorgesehen: Chorgesänge, dramatische Darbietungen, Musik und andere Liebesdarbietungen. Mit einem Wort: ein reichhaltiges und gediegenes Programm, das sicherlich einen jeden auf seine Rechnung kommen lassen wird. Nach Programmabschluss Tanz und gemütliches Beisammensein. Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden aufs herzlichste eingeladen. Auch ein reichhaltiges Büfett wird für das leibliche Wohl der Besucher sorgen.



Berlins Plätze werden befestigt.

Um die Sehnacht der Berliner nach dem Lande zu stillen, sollen in der deutschen Reichshauptstadt jetzt an allen größeren Plätzen Siedlungen errichtet werden. Wie unser Bild vom Pariser Platz zeigt, ist vor dem Brandenburger Tor schon eine Siedlung entstanden, die vom 1. April ab bezugsfertig ist.

Aus dem Reich

Der Gorgon-Prozess

Der gestrige Verhandlungstag begann mit der Einvernahme des Sachverständigen Ingenieurs Kazimierz Przetocki, der zu untersuchen hatte, ob sich unter dem Keller der Villa, in dem das feuchte Taschentuch gefunden wurde, Grundwasser befand. Der Sachverständige beschreibt den Platz, auf dem die Villa steht und äußert schließlich, daß der Keller trocken sei, da sich Wasser ziemlich tief unter dem Kellerboden befand. Es kommt zu einem kurzen Wortgefecht zwischen dem Sachverständigen und den Verteidigern.

Anschließend wird der Lemberger Rechtsanwaltsapplikant Dr. Henryk Rapoport vernommen, der berichtet, daß der Hund Jarembas „Luz“, als er die Villa nach dem Mord besuchte, ihm, dem Fremden, gegenüber sehr zutraulich gewesen sei. Dann macht der Polizeikommissar Piotrkiewicz Aussagen, für deren Dauer das Publikum von der Verhandlung ausgeschlossen wird.

Altenprüfung im Ruszczycki-Prozess

Gestern haben die Sachverständigen mit der Prüfung der Akten des Ruszczycki-Prozesses begonnen, der bekanntlich für gestern unterbrochen wurde, um den Sachverständigen Gelegenheit zu geben, sich für den weiteren Verlauf des Prozesses vorzubereiten. Bei der Prüfung der Dokumente geht es vor allem um diejenigen Papiere, die den Bau des Postgebäudes in Gdingen betreffen. Heute wird die Gattin Ruszczyckis ausagen. In der nächsten Woche sollen die in Stargard in Haft befindlichen Zeugen Mikulski und Kotlinski nach Warschau gebracht werden.

Zwei Großbrände

100 Stück Vieh verbrannt

Im Dorf Raczynia, Kreis Pulawy, entstand ein Brand, der 23 Wirtschaftsgebäude zum Teil mit lebendem und totem Inventar einäscherte. Der Schaden macht ungefähr 200 000 Zloty aus. Es besteht Verdacht auf Brandstiftung.

Auf dem Gut Piotrkowice, Kreis Mogilno, brach Feuer aus, das in kurzer Zeit sämtliche Wirtschaftsgebäude umfaßte. Außer den Maschinen und Gerätschaften verbrannten 100 Stück Vieh. Der Gutsbesitzer, Graf Bniniski, war auf 150 000 Zloty versichert.

Warschau. Einbrecher in der Kasse des Arbeitslosenamtes. Bei einem Einbruch in die Bezirkskasse des Warschauer Arbeitslosenamtes in der St. Arzyskastraße 25 wurden nach Sprengung des Kassenschanks 18 640,91 Zloty geraubt. Dieses Geld sollte am nächsten Tage an etwa 2 000 Arbeitslose ausgezahlt werden. Das Arbeitslosenamt hat jedoch durch den Diebstahl keinen Verlust erlitten, da sowohl das Geld in der Kasse, als auch der Kassenschank selbst versichert waren.

Kattowitz. Wieder eine Grube von den Arbeitern besetzt. In der Grube „Baska“, die gegen 100 Personen beschäftigt, sind die Arbeiter zum Zeichen des Protestes gegen die Nichtauszahlung der Löhne in den italienischen Streik getreten. Annähernd 70 Arbeiter sind eingefahren und befinden sich unter Tag. Es ist anzunehmen, daß der Streik bald beigelegt wird.

Wilna. Sowjetflugzeug brennend abgesetzt. Ueber dem Dorf Mischrowice geriet ein sowjetrussisches Flugzeug in Brand. Es gelang dem Piloten, mit dem Fallschirm abzupringen und in dem Dorf Male Czynowo auf polnischem Boden zu landen. Da er verletzt war, wurde er von einem Arzt verbunden und darauf den sowjetrussischen Behörden ausgeliefert.

Teatr Popularny

„Bar-Kochba“

Historisches Schauspiel in 8 Bildern von A. Goldfaden.

Man wird unwillkürlich und leise lächelnd an die letzten Ereignisse in Europa erinnert, wenn einem plötzlich auf der Bühne jüdischer Heroismus und jüdische Kampfeslust vorgeführt werden. Und an den kriegerischen, waffenfreundlichen Anblick der Vertreter eines Volkes, das man als das Volk des Handels und Handels zu bezeichnen gewohnt ist, muß man sich erst gewöhnen.

In acht lose aneinander gereihten Bildern versucht der Autor uns die Geschichte des Judentums gegen das Römerreich zur Zeit Hadrians vor Augen zu führen. Bar-Kochba, der von den Juden für den erwarteten Messias gehalten wird, vereint unter seiner Führung alle jüdischen Stämme und führt sie gegen die Römer. Nach anfänglichen größeren Erfolgen wird das jüdische Heer vernichtend geschlagen, Bar-Kochba ermordet, d. h. bei Herrn Goldfaden fällt er durch eigene Hand, auf daß sein Helmentum ein vollkommenes sei. In die Staatsaktion eingeflochten ist die Liebesgeschichte mit Dina, der Tochter des Rabbi Eleazar, des Gegenspielers Bar-Kochbas im jüdischen Volk, der als einziger nicht an die Verurteilung Bar-Kochbas glaubt. Papus, ein abgewiesener Liebhaber der Dina, macht in Rache und Intrigen und bewirkt auch ein allgemeines Aussterben der Hauptpersonen.

In der Rolle der Dina sehr lebenswürdige Fräulein Brandtówna, als Bar-Kochba sehr männlich Herr J. Silariski. A. Górecki als Papus schafft manche Heiterkeit im Publikum. Die unter dem Dirigenten L. Zelman ausgeführte Musik wirkt in ihrer Jazzhastigkeit, ebenso wie die Feder und die eingelegten Tänze nicht besonders stilvoll. Für die Regie zeichnet Herr J. Szumacher. Undurchsichtig ist schließlich noch der Zwed der Aufführung, da das Publikum, dessen Erbauung das Stück geschrieben ist, ebenso spärlich erschienen war wie das christliche.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: „Upiory“, abends: Gastspiel Stefan Jaracz: „Kapitan z Koepnicka“.

Teatr Kameralny. — „Człowiek bez życia ostatego“.

Teatr Popularny. — Nachm. und abends: „Bar-Kochba“.

HECK-MECK

April! April!

Nun ist der Winter überwunden.
Der holde Frühling naht.
Mensch, halte jetzt für Sonnenstunden
Den Strohhut schon parat!
Dein Wintermantel kann im Spinde
Jetzt lange hängen still;
Nun blasen nur noch laue Winde —
April! April!

Weil Japan nun dem Völkerbunde
Den Rücken hat gekehrt,
Kommt dieser Bund zu dem Befunde,
Dass er wohl doch nichts wert.
Er merkt, dass er doch die Nationen
Zum Frieden niemals drillt,
Und seine Sprüche sich nicht lohnen —
April! April!

Die Welt steht unter bösen Sternen,
Ihr Zustand ist fatal.
Die Menschheit aber wird was lernen;
Sie wird sich nun total
Umkrempeln und vernünftig werden,
Dass reicher Segen quillt,
Jetzt kommt das Paradies auf Erden —
April! April!

Neue Erfindungen

Wie wir hören, hat ein hoher französischer Militär
eine Flinte konstruiert, die von selbst losgeht. Unter die-
sen Umständen wird es kaum festzustellen sein, wer den ge-
richteten Zukunftsriegel einmal angefangen hat.

Eine französische Firma stellt für die nächste Saison
Badeanzüge mit eingebautem kleinen Radioapparat und
Kopfhörer her, die zugleich als Ohrschützer gegen ein-
dringendes Wasser dienen.

Der Apparat ist Schiffsbrüchigen nicht genug zu empfeh-
len. Denn die Wellenlänge kann reguliert werden.



Ein seltener Zuchtserfolg
ist jetzt in einem Zoo erzielt worden: aus der Kreuzung
eines Geiers mit einem Hund ist der Hundegerier hervor-
gegangen, dessen erstes Foto wir hier wiedergeben.

Amanda

Von Hans Reimann.

Beinah hätte um jene Zeit ein feuchtes Weib Bobs
Seelenheil gerettet. Sie hieß Amanda und strömte von
Tugendhaftigkeit über. Bob, der das für sublimste Tüde
hielt, fiel auf das Mädchen hinein und versprach ihr die
Ehe.

Amanda war Erzieherin gewesen und trug zum An-
denken an ihre Herrschaft abgelegte Wedgummringe als
Strumpfbänder.

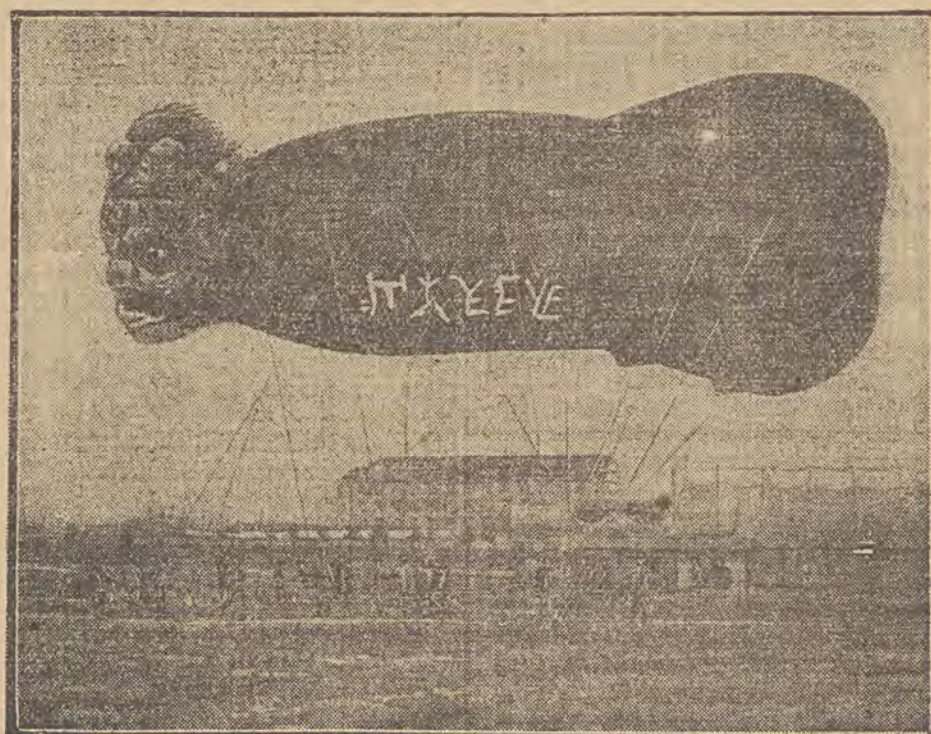
Dieser Umstand bewirkte, daß in Bobs Angesicht Re-
sourcen ausbrachen. Der nervus facialis geriet ins Wan-
ken. Bob empfahl sich der Dame unter heißen Segens-
wünschen, um in den Krieg zu ziehen.

Es war der vierde der Kriege gegen Japan und
umliegende Weichbilder.

Bob, immer noch von herrrenreiterartiger Schlank-
heit, hatte sich freiwillig zu den Fliegern gemeldet und
bekam nach exquisit bestandener Prüfung einen Jockey in
die Hand gedrückt. Für das erratische Geld handelte er
den berühmten Buntren-Larrinaga ein, den kostbarsten
Diamanten des Erdballs.

Dann suchte er einen Zahnarzt auf, bestieg sein
Flugzeug, schneuzte sich und schaukelte über eine Menge
Wasser bis nach Japan. Dort schwenkte er eine weiße
Flagge, landete und folgte den herbeigeeilten Milizern
willig ins Gefangenenlager.

Sechs Jahre hielt er's in der Gefangenschaft aus.
Dann hatte er das ewige Einerlei satt und fragte aus.
Er sprang in den Yamannamstrom, verheuchelte die zu-



Eigenartige Kriegführung im Fernen Osten.

Da die Chinesen bei den Kämpfen gegen die Japaner bekanntlich viel schlechter ausgerüstet sind als ihre Geg-
ner, bedienten sie sich oft geschickter Tricks: Auf unserem Bilde sieht man einen chinesischen Fesselballon mit einer
riesigen Dämonenfratze, deren erschreckende Grimasse die Japaner in die Flucht schlagen soll.

dringlichen Haifische durch Fuftritte, schwang sich in ein
herrenloses Segelboot, trällerte ein Liedchen Li-tai-pes
und erreichte das offene Meer.

Am übernächsten Morgen, ehe die Sonne ihre Inspek-
tionsreise antrat, erlitt er Havarie, wurde samt seinem
linksseitigen Feigen non paddelnden Schwarzen aufge-
fischt und nach Gummitarabicum verschleppt.

Bereinsnachrichten

Generalversammlung im Rasse-Wangen-Züchterverein.

Gestern erfolgte im wunderbar geschmückten und mit
bunten Fähnchen um und um behangenen Lokal dieses so
beliebten und um das Stadtwahl so verdienten Vereins
nach Abingen eines Schlußliedes mit Volksmusikbegleitung
die Eröffnung der 5. ordentlichen Jahreshauptversammlung
durch den Vereinspräsidenten, Herrn Oberst für Rasse-Wan-
gen-Zucht, Ing. Kinkelshahn.

Redner betonte in einer kurz gehaltenen und sinnig-schö-
nen Ansprache, wie groß im vergangenen Jahre trotz der all-
gemein fühlbaren Wirtschaftskrise und der Verelendung der
Massen, die Nachfrage nach Rasse-Wangen gewesen sei,
welche Fortschritte man in diesem, auch so lebenswichtigen
Gebiet gemacht, und wie sich alles so schön gefügt hätte.
Die versammelten Rasse-Wangen-Züchter bekräftigten jedes
fluge Wort des Herrn Präses Kinkelshahn, so, daß ein nicht
zu unterschätzendes Geräusch entstand.

Nachdem der 1. Vorsitzende dieses gediegenen Vereins
seinem Vorredner in einer äußerst prägnanten und herz-
lich-warmen Weise für die trostreichen Worte gedankt
hatte, schritt man zu den Wahlen, die eine ungemein rege
Beteiligung aufwiesen und für die selbstausopferungsfreu-
dige Einstellung seiner Mitglieder sprechendes Zeugnis ab-
legten. Die Wahlen verliefen indessen ergebnislos, da nie-
mand in den Vorstand hinein wollte und niemand duldete,
daß ein anderer hinein kam.

Man vertagte daher die Generalversammlung für so
lange, bis die ehrbaren Rasse-Wangen-Züchtervereinsmit-
glieder mit konkreten Vorschlägen kommen werden.

Nach Abingen eines Hohenliedes auf die Einigkeit
und Brüderlichkeit, trat der Magen in seine Rechte und
später auch der Tanz, der viele Beine in hüpfende Bewe-
gung versetzte.

Fufi.

Briefkasten.

Sämtliche Anfragen sind auf der Briefkassette mit dem Vermerk „Für
den Briefkasten“ zu versehen. Ferner muß der Name und die Adresse
des Fragestellers deutlich angegeben und, falls Grundfragen eingeklärt
werden müssen, eine Briefmarke für 60 Groschen beilegt sein. Briefliche
und telefonische Antworten werden grundsätzlich nicht erteilt, mündliche
nur in Rechtsfragen an den hierfür bestimmten Tagen. Rechtsauskunft wird
im Briefkasten nur Auswärtigen erteilt. Anonyme Anfragen sind zwecklos.

Unzufriedener in Begegnung. Daß Ihr Zahnarzt Ihnen
zweimal den verzeerten Zahn herausgerissen hat, beweist noch
nichts gegen das zahnärztliche Studium. Sie wissen doch:
Probieren geht über Studieren.

Sch. Mkr. Das könnte Ihnen so passen, aber Sie treten
sich gewaltig, mein Lieber! Ihr Arzt hat Ihnen nicht Greta
Garbo, sondern Carbo animalis verschrieben. Die Garbo
würde Ihnen übrigens von der Krankenkasse gar nicht zugeh-
migt werden.

Waffler in Babilonia. Ihre Erfindung hat unbedingt
eine glänzende Zukunft. Hemdentropfen als Grammophonplatten
mit Ton schlägern darauf sind sicher ein Geschäft.

A. A. B. Unter Schuhen mit Borderradantrieb dürften
wohl Handschuhe zu verstehen sein. — Die Redewendung: Re-
dem Deutschen sein Schuh in den Auspuffstoß! soll wahr-
scheinlich bedeuten: Jedem Deutschen seine Gans auf den
Sozialist!

A. Zwischen Palindrom und Hippodrom ist ungefähr der-
selbe Unterschied wie zwischen Bleistift und Damenstift oder
zwischen Dreimaßschoner und Sofaechoner.

Unterstützt die heimliche Geschäftswelt! Saugt am Orte!

Den „Lodzer Deutschen“ ins Stammbuch

Auf Lodz — es lesen viele „Ludsch“ —
Paßt heut ein einziger Reim nur: Futsch!
Futsch geht hier jeder Mann und Maus,
Futsch der Fabriken stolze Pracht,
Futsch Hüte und Palast und Haus,
Futsch alles, was noch strahlt und laßt,
Futsch alles auch, was leuchtet und weint
(Wenn nicht die Rettung bald erscheint).

Doch aller Futsche größtes Futsch
Zertrümmert hat das „deutsche“ Futsch:
Der Ahnen Fleiß hat viel vollbracht,
Von ihren Taten zeugt der Stein,
Die Enkel lassen's außer acht
Und schämen sich, noch deutsch zu sein;
„Deutschsprechend“, „fingend“ sind sie nur
Wie die Verins-Romantatur.

Die Väter bauten Schulen hin
Mit Fleiß und großem Opfermühen.
Sie wollten, daß die deutsche Art,
Wie Gott sie uns ins Herz gelegt,
Werd' wie ein Kleinod wohl gewahrt
Und in den Schulen treu gepflegt. —
Die Söhne zahlen schweres Geld
Dem, der der Enkel Art entstellt!

„Deutschlesend“ ist der „Lodzer“ auch:
Er duldet's, daß ein eifriger Gauch,
Zersetzend vor Servilität,
Ihm seinen Geistesbrei serviert,
Gefettet mit Stupidität
Und mit Bigotterie garniert.
So kann er des „Geschäfts“ sich freuen
Und selig: „Ja tutejszy!“ schreien.

Geschäft! Geschäft! Nur vorwärts! Futsch!
Es kommt ein Tag, da ist es... futsch!
Denn wo man wohl „Deutschlesend“ ist,
„Deutschlesend“ und „deutschfingend“ gar,
Jedoch kein Deutscher, feig vergift,
Was einst den Vätern heilig war,
Was seit sie lieb im Leben steht —
Muh Weis und Seele pleite gehn!

J. W.

Kräftiges Mädchen für alles

äußerst gewandt in der Abfertigung zubringlicher
Gläubiger, tüchtig im Schuldenmachen bei Bäckern,
Fleischern und Handwerkern, auch bewandert im
Versehen und Auslösen, sucht passende Stelle. Zu-
schriften unter „Direkt eine Perle“ an die Ge-
schäftsstelle der „Freien Presse“.

Begleiterin für Ausflüge

wenig gebraucht, auf der Straße liegend, frisch ge-
polstert und aufgeladert, um einen Spottpreis ab-
zugeben. Offerten unter „Prima“ an d. G.

Warum ein unpraktischer Holz-
zaun — wenn Sie für 5 Pfund ein Bett oder
einen Stuhl haben können? Besuchen Sie mein
Lager. Johanna Pfil.

Warum schlafen Sie auf Stroh?
Stachelnd ist praktischer und billiger! Fordern
Sie unsere neueste Preisliste. S. C. Herz.

Eine kleine Innensteuerreform

mit modernen Ansichten, frisch und flott, musika-
lisch, reiselustig, von ebensolchem Herrn gesuch-
t. Offerten unter 1. A. an die Geschäftsstelle.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Zu unserem gestrigen Bericht über den Vergleichsvertrag zwischen der Lodzer Handelsbank und deren Gläubigern wird uns vom Handelsgericht mitgeteilt, dass bei der Befriedigung der kleinen Gläubiger über 1000 Złoty die Forderungen zu 30 Prozent in Aktien der Handelsbank und zu 30 Prozent in Barzahlung erfolgen werde, jedoch nicht bei einem Mindestbetrag von 1000 Złoty, sondern 600 Złoty, in vier dreimonatigen Teilzahlungen.

ag. Einschränkung des Betriebes in den Lodzer Baumwollspinnereien. In der letzten Verwaltungssitzung der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz wurde beschlossen, für den Zeitraum vom 17. bis zum 30. April d. J. für die dem Kartell angehörigen Spinnereien eine Gesamtarbeitszeit von 64 Stunden festzusetzen, so dass also die einzelnen Spinnereien 32 Stunden in der Woche im Betriebe sein werden.

Generalversammlungen. Akt.-Ges. für Transmissionen- und Maschinenbau und Eisengiesserei J. John am 27. April, 16 Uhr, in Lodz, Petrikauer Strasse 217; Gebr. Lange, Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt. Ges., am 22. April, 17 Uhr, in Lodz, Andrzejka 21; Textilwerke Emil Eisert und Gebr. Schweikert Akt. Ges., am 4. Mai, 16 Uhr, in Lodz, Gdanska Strasse 47.

Bilanzen. Julius Jarischs Erben, Schraubenfabrik, Akt. Ges. in Lodz. Die Bilanz für das vergangene Geschäftsjahr schliesst bei einem Anlagekapital von 700 000 Złoty mit Zl. 1 498 561,42 und weist für das Berichtsjahr einen Verlust von 14 874,10 Złoty auf. Die Bilanz der „Starynska Fabryka Dywanów M. B. Szeps Akt. Ges.“ in Tomaszow zum 31. Dezember 1932 schliesst bei einem Anlagekapital von 780 000 Złoty mit 1 Mill. 361 666,07 Złoty und weist einen Jahresgewinn von 5 037,76 Złoty aus.

× **Die Goldvorräte der Bank Polski.** Am 13. April findet eine Sitzung des Rates der Bank Polski statt, in der die Direktion einen Bericht über die Valuten- und Kreditfähigkeit der Bank im März l. J. erstatten wird. Aus dem am 20. März veröffentlichten Ausweis der Bank geht hervor, dass der Goldvorrat im Vergleich zum vorigen Monat grösser geworden ist und 291,8 Millionen Złoty ausmachte. Der Goldvorrat der Bank Polski in ausländischen Banken ist unverändert geblieben und beläuft sich auf 221,7 Millionen Złoty.

× **Versuch der Baumwollanpflanzung in Polen.** Im laufenden Jahr sollen auf Anregung von Landbesitzerorganisationen und Textilproduzenten wichtige landwirtschaftliche Versuche angestellt werden, und zwar beabsichtigt man, auf einem besonderen Landstrich bei Zaleszczyki, das im südlichsten Teil Polens gelegen ist, verschiedene Baumwollsorten zu säen. Der Samen wurde aus Amerika und Turkestan herbeigeschafft.

A. Die polnischen Zuckerkontingente. Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 20 wird die endgültige Verordnung des Finanzministeriums über die Aufteilung der diesjährigen Zuckerkontingente unter die 64 polnischen Zuckerfabriken veröffentlicht. Die Produktion der Kampagne 1932/33 wird auf 375 983 t Weisszuckerwert beziffert, das grundsätzliche Kontingent von 69,5643% auf 261 550 t, das Vorratskontingent von 5% des grundsätzlichen Kontingents auf 13 080 t und das Exportkontingent auf 277 931 Tonnen.

L. Ein Kompensations-Geschäft zwischen Polen und der Schweiz. wird gegenwärtig verhandelt, wobei interessanterweise — neben bereits zustande gekommenen Transaktionen — die Kompensation auch auf Investitionen ausgedehnt werden soll: danach soll von Schweizer Kapitalisten eine Reihe von Investitionen in Gdang (Bau von Hospitälern, einem Kühl- und einem Schlachthaus) vorgenommen werden, wogegen Polen nach der Schweiz Kohle und Holz ausführen möchte.

× **Biaystoker Textilwaren nach China und Indien.** Biaystoker Textilindustriellen führen Verhandlungen in Sachen der Ausfuhr von Textilwaren nach China und Indien. Der bisherige Verlauf der Besprechungen lässt annehmen, dass es zu einem Vertrag kommen wird.

Posener Getreidebörse. Preise Parität Posens. Roggen, Orientierungspreis, 17.75—18. Roggen, Transaktionspreis 1010 t 18, Weizen 33.50—34.50, Gerste 643 bis 662 grl. 13.75—14.25, Gerste 681—691 grl. 14.25 bis 15, Hafer 11—11.50, Roggenmehl 65proz. 27.50—28.50, Weizenmehl 65proz. 51—53, Roggenkleie, Orientierungspreis 8.75—9.50, Roggenkleie, Transaktionspreis, 90 t 8.75, Weizenkleie 9.50—10.50, Weizenkleie grob 10.50 bis 11.50, Raps 45—46, Rübsen 42—47, Viktoriaerbsen 21—24, Folgererbsen 35—40, Senfsamen 40—46, Klee, rot 75—105, Klee, weiss 65—95, schwed. Klee 85—105, Sommerwicke 12.50—13.50, Peluschken 12—13, Seradella 11.75—12.75, blaue Lupine 7.50—8.50, gelbe Lupine 9 bis 10, Speisekartoffeln 2.10—2.40, Fabrikartoffeln 0.11 Gr. per Kilo %, Haferstroh, lose 1.75—2.

Posener Viehmarkt

Notierungen für 100 Kg. Lebendgewicht Loco Viehmarkt Posens mit Handelsaufkosten.

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt 60—64, jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren 54—58, ältere 46—58, mäßig genährte 34—38. Bullen: vollfleischige, ausgemästete 54—58, Mastbullen 48—52, gut genährte ältere 36—40, mäßig genährte 32—34. Kühe: vollfleischige, ausgemästete 56—62, Mastkühe 50—54, gut genährte 30—34, mäßig genährte 20—26. Färken: vollfleischige, ausgemästete 60—64, Mastfärken 54—58, gut genährte 46—50, mäßig genährte 34—38. Jungvieh: gut genährtes 34—38, mäßig genährtes 30—34. Kälber: beste, ausgemästete Kälber 64—70.

Schafe: vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel 50—52, gemästete ältere Hammel und Mutterlämmer 40 bis 46, gut genährte 36.

Mastschweine: vollfleischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 108—110, vollfleischige von 100 bis 120 Kg. Lebendgewicht 102—104, vollfleischige von 80 bis 100 Kg. Lebendgewicht 98—100, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. 88—94, Sauen und späte Kastrate 84—100.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Schödel; mittags 12 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Hauptmann; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Schödel; abends 7.30 Uhr: Liturgische Passionsandacht. Pastor Wannagat. Armenhauskapelle, Karantowicz-Strasse 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Schödel. Jungfrauen-Heim, 11-go Dytka-Ada 40. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schödel. Jugendbund im Konfirmationsaal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Schödel. Bethaus in Zubardz, Sierakowicz-Str. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Beichtgottesdienst; abends 6 Uhr: Liturgische Passionsfeier. Pastor Schödel. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. Kantorat Balut, Dworcka 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schödel. Adromie (Haus Grabki). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Beichtgottesdienst. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schödel.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, um 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Lipi; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konfirmandenat Dietrich; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Salski; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst Konfirmandenat Dietrich; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Konfirmandenat Dietrich; abends 6 Uhr: Gottesdienst mit Aufführung des Passionsoratoriums „Golgotha“. Pastor Döberlein. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konfirmandenat Dietrich. Passions-Gebetswoche. Generalthema: „Was uns nicht tut“ oder „Sieben Mahnungen des Heilandes an die Leutener der Gegenwart“. Montag, den 3. April, abends 8 Uhr, Thema: „Alte Entscheidung“. Pastor des Hauses der Barmherzigkeit Pastor B. Döfler. Schlussanrede: Konfirmandenat Dietrich. Musikalischer Ausbau: Kirchengesangsverein „Caritate“. Dienstag, d. 4. April, abends 8 Uhr, Thema: „Intenitres Fortschreiten im Worte Gottes“. Pastor Berni-St. Matthäi-Lodz; Schlussanrede: Pastor Lipi. Musikalischer Ausbau: Gesangschor des Jungfrauenvereins St. Johannis. Mittwoch, d. 5. April, abends 8 Uhr, Thema: „Jüngeres Gebetsleben“. Pastor Knefel-Begging und Pastor Jander-Ruda Pabianicka. Musikalischer Ausbau: Gesangschor des Jungfrauenvereins St. Johannis. Donnerstag, d. 6. April, abends 8 Uhr, Thema: „Mehr Verständnis und öfterer Genuss des hl. Abendmahls“. Pastor A. Döfler-St. Matthäi-Lodz; Schlussanrede: Konfirmandenat Dietrich. Musikalischer Ausbau: Kirchengesangsverein der St. Johannis-Gemeinde. Sonntag, d. 9. April, abends 6 Uhr: feierlicher Abschluss der Passionsgebetswoche. Thema: „Unermüdliches Wirken für den Herrn“. Konfirmandenat Dietrich. Neues Jugendheim. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Familienabend des Kirchengesangsvereins „Aeol“ und des ev.-luth. Jungfrauenvereins St. Johannis mit Chor- und Sologefängen, lebenden Bildern und einer Aufführung: „Gente und Untert“. Ansprache: Konfirmandenat Dietrich; abends 7 Uhr (großes Vereinszimmer): Jungfrauenverein. Pastor Salski. Montag, abends 7 Uhr: Vandalenstunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Meditativischer Kursus. Dr. med. Friedberg. Mittwoch, nachm. 3.30 Uhr: Jungfähr; abends 7.30 Uhr: Dramatische Sektion. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Dramatische Sektion. Freitag, nachm. 3.30 Uhr: Sternabend; abends 8 Uhr: Musikstunde; abends 10 Uhr (kleines Vereinszimmer): Vereinigung höherer Schüler und Absolventen der Mittelschulen. Gymnasialdirektor Schmidt. Stadtmittelschule. Sonntag, abends 7 Uhr: Elternabend des Kindergottesdienstes. Gedichte, Gesänge. Vortrag: „Wie erziehe ich mein Kind?“ Rektor des Hauses der Barmherzigkeit Pastor Döfler. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauen- und Stillestunde des Gesangschores des Frauenbundes. Konfirmandenat Dietrich, Pastor Döberlein, Pastor Lipi; abends 8 Uhr: Helferstunde. Konfirmandenat Dietrich. Sonnabend, abds.

8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Konfirmandenat Dietrich. Jungfrauenverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Döberlein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Döberlein. Größeres Jungfrauenheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor Döberlein. Kleiner Missionssaal. Montag, abends 6 Uhr: Versammlung ehemaliger Konfirmandinnen. Pastor Lipi. Karolow. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipi. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konfirmandenat Dietrich.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Döfler; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berni; von 3.30—5 Uhr werden die Kinder getauft. Pastor Berni; nachm. 5 Uhr: Männerlicher Jugendbund. Pastor A. Döfler; nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Berni; nachm. 5 Uhr: Beichtgottesdienst anlässlich der Stiftungsfeier des Frauenbundes. Pastor A. Döfler und Berni. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor A. Döfler; abends 7 Uhr: Männerverbandstunde. Pastor Berni. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Döfler. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerlicher Jugendbund. Pastor Berni; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Berni. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Döfler; abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Berni. Chojna. Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berni. Donbrowa. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Berni.

St. Michaeli-Gem. Rodz-Adagosz. Bethaus Jgierka 141. Sonntag Jubila, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; um 3.30 Uhr werden die Taufen vollzogen. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins; abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst; anschließend Helferstunde. Pastor A. Schmidt.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Polnocka 42. Sonntag Jubila: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Freitag: 8 Uhr abends Passionsandacht. Pastor B. Döfler.

Ev. Brüdergemeine, Rodz, Jeronimistr. 56. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt. Fr. Schiwe. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsandacht. Fr. Schiwe. Pabianice, Sw. Jona 6. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2.30 Uhr: Predigt. Pred. Hinder. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Passionsbetrachtung. Prediger Hinder.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl in der Kirche. Pastor Jander; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Katicie. Montag, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst in der Kirche. Pastor Jander.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Hebr. 9, 11—15. Thema: „Welches ist die größte Erfindung aller Zeiten?“) Pastor R. Schmidt; vorm. 11.30 Uhr: Gemeindevorversammlung; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Horn; abends 6 Uhr: Evangelisationsversammlung. Prediger Müller; abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Jungfrauen. Pastor R. Schmidt. Montag, abends 7 Uhr: Missionsstunde. Pastor Horn; abends 8 Uhr: Vortrag für die Jungfrauen. Pastor Horn. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für den Jugendbund für E. C. über das Thema: „Christus, unser König“, und Vortrag über Freundeskreisarbeit. Pastor R. Schmidt. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeindeglieder. Prediger Grün. Freitag, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Horn; abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für den Jungfrauenverein. Pred. Grün. Gottesdienst auf dem Lande. Pawlikowice. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation und Jugendbundstunde. Pastor R. Schmidt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche. Kopenika 8. Sonnabend 8 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag 8.30 Uhr: Gebetsstunde. 4.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 5 Uhr: Kinderstunde, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jünglinge. Permatnoff. (Matejki) 10. Sonnabend 7.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Jünglinge und junge Männer. Sonntag 8.45 Uhr: Gebetsstunde, vorm. 10 Uhr: Knabenstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag 4.30 Uhr: Kinderstunde.

Mittwoch 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 7.30 Uhr: Bibelbesprechung über den 1. Petribrief, Kap. 1. Freitag 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Bezginia 58. (Hofeingang). Sonntag 4 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 7.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge, junge Männer und Jungfrauen. Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch 5 Uhr: Kinderstunde, abends 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Radogosz, Rodzja Brzozki 49a. Sonntag 8.45 Uhr: Gebetsstunde, vorm. 10 Uhr: Kinderstunde, nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle, abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag 7.45 Uhr: Bibelbesprechungsstunde. Freitag 7.45 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Jünglinge und junge Männer. Konstantynow. Großer Ring Nr. 18. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelstunde, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Bratuszewskiego Nr. 5. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Missionshaus „Piel“. Bulzanska 124. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Für Israeliten täglich von 4—9 Uhr (Rezeptionsbüro). Bibelbesprechung, Sprachstunde. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangelisationsverkündigung.

Missionsverein „Bethel“. Nawrot 36, linke Officine, 1. St. Sonntag, nachm. 5.15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: „Tadew-Berein“ auf Sienkiewicza 31. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein von Freunden Israels. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Das Besetzimmer ist täglich von 5 bis 9 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Rodziana 8. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Makigowski; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Jahresfeier des Jugendbundes der Gemeinde. Pastoren: Müller, Lerke und Makigowski. Donnerstag, nachm. 5.30 Uhr: Frauenverein in der Pfarrwohnung, Kopenika 12; abends 7.30 Uhr: Männerverein im Vereinsaal, Rodziana 8. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Makigowski. Zubardz, Brzozka 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Makigowski. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Makigowski. St. Petri-Gem., Komos-Senatorstr. 28. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerke; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Lerke. Dreieinigkeits-Gem. in Andersopol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Müller.

Evangelische Christen, Lomowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Pred. A. Berghalc; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Im Anschluss: Jugendverein. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Radogosz, Sadoma 11. Dienstag, abends 7 Uhr: Beistunde.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Pred. R. Jordan; nachm. 4 Uhr: Bibeltag der Sonntagsschule. Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsandacht. Baptisten-Kirche, Ryzowka 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. A. Wenske; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. A. Wenske. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Balut, Bol. Vimanowskiego 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Jester; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Jester. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Ruda-Pabianicka, Alexanderstr. 9. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule, nachm. 4 Uhr: Evangelisation. abends 6 Uhr: Jugendverein. Dienstag 7 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 7.30 Uhr: Gebetsstunde.

Christian Science Society in Rodz, Gdanska 91. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Thema: Unwirklichkeit.

Gemeinschaft des Siebenen Tags-Adventisten. Bulzanska 57, linke Off., 2. Stof. Jeden Sonntag um 6 Uhr und Mittwoch um 7 Uhr abends öffentliche Vorträge.

Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. (1. Tim. 2, 5).

Gewinnliste der 26. Polnischen Staatslotterie

Am gestrigen zwanzigsten Ziehungstage der 5. Klasse fielen folgende Gewinne:

20.000 zł. nr. 110111,
10.000 zł. nr. 84071 91344,
5.000 nr. 15662 21196
23532 26580 42152 67753
113467+ 126509 128255,
2.000 nr. 4445 32088
48229 44401 49250 71599 14345
119875 125908 132903 146525
1.000 zł. nr. 3798 6186
0935 18520 18721 27921
27954+ 28122 29102 38940
41621 42267+ 42428 49313
54958 62514 65855 73704
74841+ 78064+ 80724 90853
94558 98258 105911 106078
108741 114442 114512 122037
122843 124278 135706 135786
138722+.

Einzige:

13970 72 336 583 725 52x 690 1063
175 589 720+ 67 986 2175 277 395
448 88 538 48 629 91+ 776x 844 87
3132 238 382+ 426 45 713 861 66 907
12 4095 165+ 317 56+ 412 99 518x
56 73 704 849 67 910 58 64 5174 498x
579 931 6030+ 168 515 54+ 78 825
26 32+ 908 7115 65 374 94 776x 8053
226 69 531 79 9208 475 79 635 981
10063 323 404 14 93 508 15 638x 65
97 11005 33 6084 90x 109x 83 89x
202+ 407+ 30x 31 51 700 56 12042
86x 203x 329 62 68 412 55 87 515
60+ 705 56 882 902 13015 33+ 127
575 90 645 74 774 881+ 90 14055 63
120 23 52 90 435 551 682 766 866 77
121 62 15014 35 20 417 35 518 16025x
320x 68 429 521 915 17059 119+ 87x
561 67 96 429 72 627 67 704 63 75x
18336 52 420 50+ 592 643 50 726+

Am 20. Ziehungstag der 5. Klasse fiel bei uns ein Treffer von
31. 10000 auf Nr. 84071

S. JATKA

Preisfauer Str. 22,
Preisfauer Str. 66,
Pabianice, Pl. Dab. 3

Das Glück ist stets unsern Spielern hold. Bisher fielen in der jetzigen Lotterie bei uns folg. Gewinne:

31. 20000 auf Nr. 143682
31. 15000 auf Nr. 143673
31. 10000 auf Nr. 84071
31. 5000 auf Nr. 15001
31. 5000 auf Nr. 15015
31. 5000 auf Nr. 28031
31. 5000 auf Nr. 28036
31. 5000 auf Nr. 97325
31. 5000 auf Nr. 110582
31. 5000 auf Nr. 146465

55 73 913 19094 108 347 435 44 578
20017 71 272 371 551 57 602 61 750
67 872 995 21014 36 206 300 6 52 570
98 661 811 942 22609 10 287+ 339
459 513 636 23035 140 254 384 99+
422+ 580 634+ 97 709 44 970 91
24182 269 336 465+ 603 819 25090
320 66 445 886 90 971 56 68 89 26024
221 422 66 149 600 76 707 95 879
27030 309 421 40+ 49 610 26+ 802
71+ 992 28070 125 39x 45 56 80 264
334 440 894+ 97 871 900 29194 228
34 449+ 88x 542 645 761 30185 362
93 474 79 650x 813 25 923 31036 92
93 273x 356 403 584 648 98x 789
811 66 32132 301+ 423 61 762 845 94
97x 35158 235 493 553 67 678 91 759
839 34093 472 75 82 542 638 991
351113+ 23 269x 319 90 644 743 84
856x 964 67 36183 227+ 72 321 97
504 831 37276 436+ 527 58 880 38164
212 27 332x 38 62 415 47 58 557 633
711 900 39204 45 63 575 631 702
40168 286 373+ 417 599 799 889 906
17x 41213 410+ 651 94+ 833 939+
42100 318 66 426x 46 514 956+ 72
83x 43110 302 85 457 629 40 727x
834 44121 83x 261 62 466x 92 526
82 677 78 705 52 803 45 921 45145
400 614 85 86x 706 809 46027 92 643
47035 154x 212+ 60 346 429 44 72

75 111 85 266 307 35 487 570 79 80
93 681 843+ 65 84 980 74006 11 51+
287+ 311 64 69 88+ 99 609 805 56+
90 75046 112 41 212 17 73 411 55 535
63 618 43x 775 76028 33 176 225 394
305 78009+ 87 92 333 45 81 403 11
532 695 733x 34 891 78954 280 333x
43 88 488 780 898 938 57 79674 151
231 362 77 792 80000+ 45 164 87 93
282 89 313 87 695 737 40 814x 54 964
7x 81097 102 96 315 440 539 98 82124
330 479 670x 864 957 83111 21 22 27
271 74 385 507 617 96 705 84 985
84163x 239 338 65 76 563 82 645 50
809 55 85038 89 139 233 367x 571 600
5 735 49 76 80 87 886 86110 33 201
45 70 319x 84 84 403 22x 509 637 856
87050 125x 227 329 434x 505 39 69
728x 956 88533 50 630 68 716 65x 818
905 63x 84 94 89110 69 72 291 382
85 413 535 81 602 810 25912 47 90014
83 137x 41 87 279 43 331 484 698 723
62 69 802 19 61 910 33 91118 604 80x
90 795 92035 155 429 532 69 931 93137
237 306 441 89x 534 62 73 79 93 619
38 713 907 94041 111 87 98x 242 344
89 418x 601x 32x 87 774 863 905 87
774 863 905 87 93163x 506 40 436 523
726 874 96131 71 255 331 56 474 539
87 87 976 80 97052 64x 78 213x 18
448 552 653 732x 945 98210 25 55 93
331 400 5 540 641 95 953 99x 99059
67 96x 152 370 415 523 604 712x 814
71 84x
100077 82 85 116 54 324 426 543 75
690 807 921x 101099 122 375 90 607
29 42 738 88 900x 900x 166 102360x
514 920 73 103100 61 223 340 94 423
49 578 601 69 901x 46 66 104096 138
370 470 552 640 805 105001x 46 29
378 82 496 596 66x 797 642 106133 58
390 423 64 506 742 918 21 107085 202
304 7 445 514x 65 665 60 774 81 912
108053 94x 636 701 981 924 30 109004
128 37 214x 81 435 500 659 98 882 92
906 90 94x 110112 348 416 60 502 38x
622 802 11206 328 486 653 723 871
92 958 112028 114x 207 310 25x 438
644 825 76 915 77 113004 112 85 396

Auf die mit + bezeichneten Nummern fielen Prämien.

Geschäftliche Mitteilungen

Englische Versicherungsgesellschaft in Polen. Zu den zahlreichen größeren Versicherungsgesellschaften in Polen wird nun noch ein Unternehmen hinzukommen, das in Bezug auf sein Vermögen und die allseitige Tätigkeit unbedingt zu den bedeutendsten Versicherungsgesellschaften in Europa gehört. Es ist dies die „Prudential Assurance Company, Ltd.“ in London, die am 31. März in ganz Polen ihre Tätigkeit begonnen hat und bisher über 150 Millionen Polnisch investiert hat. Das Interesse dieser Gesellschaft für den polnischen Markt bestand schon einige Jahre, nachdem sie einen großen Teil der Aktien der Versicherungsgesellschaft „Przeznosze“ erworben hatte. Im vorigen Jahre begann die Gesellschaft „Prudential“ in Warschau mit dem Bau eines 16stöckigen Hauses am Napoleon-Platz, das schon im laufenden Jahr fertiggestellt werden soll und den höchsten „Wolkenkratzer“ in Polen darstellen wird. Es wird der Sitz der Gesellschaften „Prudential“ und „Przeznosze“ sein. Die Gesellschaft „Prudential“ wird Lebens- und Feuerversicherungen erheben.

Die Haushaltungskurse in Janowik. Kreis Znin, die unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen stehen, bieten den jungen Mädchen Gelegenheit zu einer vielseitigen und gründlichen Ausbildung in allen Fächern, die den Haushalt betreffen. Es wird dort eine gründliche Ausbildung im Kochen, Baden, Schneidern, Weißnähen, Mästen usw. mit Abgangszeugnis erteilt. Das Heim ist in einem großen Garten sehr schön gelegen und mit sämtlichen Bequemlichkeiten ausgestattet. Der volle hauswirtschaftliche Kursus dauert 6 Monate und umfasst eine Koch- und eine Schneidergruppe von je 3 Monaten Dauer, das Ausscheiden ist aber auch nach 3 Monaten mit einem Teilzeugnis für die Schneider- oder Kochgruppe möglich. Der Eintritt kann zu Anfang eines jeden Vierteljahres erfolgen. Der nächste Kursus beginnt Anfang April. Der Preis beträgt nebst Schulgeld und Heizungsstoffen 80 zł. monatlich. Auskunft und Prospekt erteilt die Leiterin der Anstalt gegen Beifügung von Rückporto.

Mazze. Für die Osterfeiertage wird die bekannte Mazze der Firma „Weinberg“, Petrikauer Str. 38, wegen ihrer Güte empfohlen. Achten Sie auf die Firmenprägung der Mazze und des Mazzebrotchens. Die Firma steht unter Leitung des bekannten Fachmannes, Herrn Weinberg. Die Preise sind außerordentlich günstig.

Ostern in Zoppot. Nun rückt der Zeitpunkt näher, da man die Frage erwägt, ob man sich zu den nicht mehr fern Ostern-Feiertagen zu einer kleinen Reise in den Frühling entschließen will, um seiner Gesundheit eine kurze Erholung in Licht, Luft und Sonne zu gönnen. Ist die allgemeine Wirtschaftslage auch keine günstige, so ist die Verwirklichung dieses Gedankens sehr wohl möglich, wenn man seine Wahl auf das so wunderbar an der Danziger Bucht gelegene Ostseebad Zoppot fallen lässt. Nach dort hin bestehen ausgezeichnete Bahn-Verbindungen. Zu allem kommen bei einem Zoppot-Aufenthalt die sehr niedrigen Preisverhältnisse in Betracht, die einen solchen, gegenüber anderen Badeorten, ganz besonders bevorzugt erscheinen lassen. Und wie herrlich grüßt den Besucher die Frühlingsnatur mit dem ersten Erscheinen des ersten Grüns in den Parks und Wäldern und unter der alles vergoldenden Sonne. Parallel dazu das elegante Milieu des Kasinos, in dem Roulette und Baccara nach internationalen Regeln gespielt wird, und das gleichzeitig den Mittelpunkt für internationales, modernes Treiben bildet.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. M. Kasperkiewicz Nachf. (Bajerska 54). J. Gikiewicz Nachf. (Kopernika 26). J. Gikiewicz (Petrikauer 25). W. Sokolowski und M. Sajat (Przejazd 19). M. Lipiec (Petrikauer 193). A. Kuchter und A. Lohoda (11. Dłubowa 86).

Lodzer Börse

Lodz, den 31. März 1933

Valuten

Dollar	Abschluss	Verkauf	Kauf
	—	8,89	8,885
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	54,00	53,50
4% Investitionsanleihe	—	106,00	105,50
4% Dollar-Prämienanleihe	—	55,00	54,50
3% Bauanleihe	—	41,50	41,00

Bank-Aktien.

Bank Polski	—	76,50	76,00
-------------	---	-------	-------

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 31. März 1933

Devisen.

Amsterdam	359,75	New York-Kabel	—
Berlin	212,90	Paris	35,08
Brüssel	124,55	Prag	26,48
Kopenhagen	137,10	Rom	45,85
Danzig	174,25	Oslo	—
London	30,63	Stockholm	162,20
New York	8,925	Zürich	172,40

Umsätze über mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörslich 8,88 $\frac{1}{4}$ —8,89. Goldrubel 4,74. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 212,90. Reichsmarknoten im Privatverkehr 212,00—212,15. Pfundnoten im Privatverkehr 30,60.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	41,25—41,50
4% Investitionsanleihe	—
6% Dollaranleihe	54,88—55,00—56,00
6% Prämien-Dollaranleihe	54,00—54,50
5% Konversionsanleihe	43,50
7% Stabilisationsanleihe	53,75—54,25
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4% ländl. Pfandbriefe	32,75
4 $\frac{1}{2}$ % ländl. Pfandbriefe	39,00—39,75—39,00
4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe der Stadt Warschau	45,25
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau	50,00
8% Pfandbr. d. St. Warschau	41,15

Aktien

Bank Polski	76,00	Starachowice	9,75
-------------	-------	--------------	------

Tendenz für Staatsanleihen und für Pfandbriefe fester. Kleine Aktienumsätze.

Baumwollbörsen

New York, 31. März.	Loco 6,35, April 6,22, Mai 6,30, Juni 6,37.
New Orleans, 31. März.	Loco 6,26, Mai 6,28, Juli 6,44, Oktober 6,63.
Ägyptische Baumwolle, 31. März.	März 6,78, Mai 6,86, Juli 6,94.

Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 1. April.

Königsbrunnshausen. 1635 M. 6,35: Frühkonzert. 10,00: Nachrichten. 10,30: Öffnung der Heiligen Pforte. Aus dem Vatikan. 12,05: Schlußruf. 12,15: Aufbruch. 13,45: Nachrichten. 14,00: Schallplatten: Wünsche aus dem Hörerkreis. 15,00: Kinder-Ballettskizzen. 15,45: Hans Friedrich Hund: „Die drei Schneiderinnen“. 16,00: Stunde der Unterhaltung. 16,30: Auf der Frühlingsschwelle. 16,30: Nachmittagskonzert aus Bremen. 17,10: Wochenschau. 18,00: Tägliche Hauskonzerte. 18,30: Kerle und Räuber aus Altschweiz. 19,00: Stille Stunde. Kommt du Späher verheeren? 19,30: Das Gedicht. 19,35: Combal-Musik. 20,05: Seifenblasen. Eine kleine heitere April-Revue. 21,00: Des tollen Bomben Rumpelrei. 23,00: Nachtmusik.

Breslau. 325 M. 6,35: Frühkonzert. 10,30: Öffnung der Heiligen Pforte. Aus dem Vatikan. 12,30: Mittagskonzert. 13,05: Wetter. Schallplatten. 14,05: Schallplatten. 14,45: Schallplatten und Melodie. 16,30: Nachmittagskonzert. 17,30: Geschichte und Bildung. 18,30: Schallplatten. 20,00: Wetter. Nummernschau. Fußball der Instrumente. 22,00: Wetter. Nachrichten. Sport. 11,30: Tansmusik der Kapelle Willy Schönsfeld.

Stuttgart-Mühlacker. 361 M. 20,00: Eigenenliebe. Romantische Operette in drei Bildern von Franz Rehar. 22,00: Nachr. Wetter. Sport. 22,25: Schallplatten. 22,45: Nachtmusik der Münchener Kapelle. Prag. 489 M. 10,10: Musik. 11,00: Schallplatten. 12,10: Schallplatten. 13,40: Schallplatten. 17,50: Schallplatten. 19,25: Blasmusik. 20,05: Sinfoniekonzert.

Heute in den Kinos

Capitol: „The Champ“.
Casino: „Die Sinfonie der 6 Millionen“ (Irene Dunn, Ricardo Cortez).
Corso: „Sturm über Jakopane“. „Die geheimnisvolle Sechse“ (Wallace Beery).
Grand-Kino: „Die Mumie“ (Sita Johann, Karloff). (Besprogramm: Lokalfest in Begumowice).
Luna: „Ein reizendes Abenteuer“ (Räthe von Nagy und Lucien Baroux).
Metro: „10% für mich“.
Palace: „Ehe zum Schein“.
Przedwiosnie: „Kodolija — Sewastopol“ (Miriam Hopkins).
Rafeta: „Der König — bin ich“ (Blaska Barian).
Spendid: „Urania“ (Elisabeth Bergner).
Stuka: „Frauen ohne Zukunft“ (Jean Crawford, Earl Gable).

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Hauptredakteur: Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.

Konditorei-Restoration

Dancing

„LOUVRE“

Heute Eröffnung!

unter neuer Verwaltung, Dir. Josef Staszauer.

Hervorragendes Programm. An Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen Künstlerauftritte 17,30 bis 19,30 Uhr. Schmackhafte Mittag- und Abendbrote zu besonders niedrigen Preisen.

Sala Malinowa

Grand Hotel

Ab heute konzertieren
die Meister des JazzAuffsehenregendes
Programm mit

GRETE u. BJORGE

an der
Spitze.Täglich um 21 Uhr
Konzert, um 23 UhrSymphonie-
Dancing.An Donnerstagen, Sonn-
abenden und Sonntagen

Fünfuhrtee.

Tonfilm-Theater

„PRZEDWIOSNIE“



ZEROMSKIEGO 74/76

Busfahrt mit den Straßenbahnen Nr. 8,
2, 9 u. 10 bis zur Baromet. u. Rodernita

Heute und die folgenden Tage!

Rusland unter der Zarenherrschaft. Rusland unter bolschewistischer Herrschaft im Film

„Feodossia – Sewastopol“

In den Hauptrollen: Miriam HOPKINS und Georg BANCROFT.

Ein Film aus dem Zeitabschnitt des verzweiflungsvollen Kampfes der weißen Garde mit den Bolschewiken.

Nächstes Programm: „Das gestohlene Paradies“. In den Hauptrollen: Phillips Holmes, Nancy Carroll.

Beginn der Vorführung um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze: 1. Platz 1,00, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Vergünstigungstipons 75 Gr. — Am Sonnabend, den 1. April, um 12 Uhr mittags und Sonntag, den 2. April, um 11 Uhr vorm., Morgenvorführungen für die Jugend: „Das Todesgrauen“. In der Hauptrolle Tom Tyler. Eintritt 20 Groschen.

Heute und die folgenden Tage!

Ein Film, der mit Begeisterung und Bewunderung von allen Hauptstädten Europas aufgenommen wurde:

„Der König – bin ich“

mit VLASTA BURIAN.

Sienkiewicza 40, Tel. 141-22

Beginn der Vorführungen täglich um 4 Uhr, Sonnabend um 2, Sonn- und Feiertags um 12 Uhr. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 50 Groschen.

Dankagung

Allen denen, die unfremd lieben Dahingefahrenen

Robert Guse

das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Wannagat für seine lieben Trostesworte, den edlen Kranzpendern und allen, allen, die uns in so herzlicher Weise ihr Beileid zum Ausdruck brachten.

Frau Emma Guse und Familie.

Lodz, den 1. April 1933.

3497

Aufgebot

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der ledige Prediger Georg August Wilhelm Hildner, wohnhaft in Pabianice (Polen) S.W.A. Jana 8, 2. die ledige Krankenschwester Gertrud Kachler, wohnhaft in Königsfeld, früher in Bradenheim und in Biberach D. A. Heilbronn (Württemberg) die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Königsfeld, Biberach D. A. Heilbronn und Bradenheim sowie in Pabianice (Polen) zu geschehen.

Königsfeld, am 28. März 1933.

(Schwarzwald)

Der Standesbeamte: Weiler.

Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-39

4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.
zu den billigsten Preisen.

MACA

MASZYNOWA-PEJSACHOWA codziennie
świeża oraz

MAKA MACOWA znana ze swej dobroci, poleca

Cukiernia N. Weinberga

Piotrkowska 38, telefon 143-82.

Oraz MAKARONIKI w wielkim wyborze na
składzie.Maca i maka znajdują się w firmowym opako-
waniu.

Cena konkurencyjna.

4165

Doktor

G. RYDZEWSKI

aut., venerische, Haar- und Harn-Krankheiten

Lodz, Damska 6.

Empfängt von 9-10 und von 6-8 Uhr abends,
Sonntags von 11-12 Uhr.Gold, Bijouterien und Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise das
Juweliergeschäft Jizalko, Petrikauer Straße 7.

4350

Sut-Reparatur — 3 Punkte: 1. gut
gereinigt, 2. neueste Façon und 3. gute Zutaten
erhalten Sie beim Fachmann

Georg Goepfert

Petrikauer Straße 107.

4319

Brillanten, Gold und Silber,
verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise
M. Mizes, Piotrkowska 30.

3755

Reifen

für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma

S. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Einführung moderner Buchhaltungs-
systeme, Spezialorganisation, Revisionen, Auf-
sicht, auch stundenweise Beschäftigung übernimmt
A. Brud, Bol. Pimanowskiego 117, Tel. 153-90.

5503

Laden

mit 2 Zimmern und Küche, für jedes Geschäft ge-
eignet, ohne Abstand zu vermieten. Zu erfragen
Wulzanska 131, Wohnung 9.

5502

Zu verkaufen:

1. in Kosanow, in einer gesunden Ortschaft am
Lucmierzer Walde, Plätze für Sommerwohnungen
mit Nadelbaumbestand und ohne. Wellig-hügel-
ige und gesunde Gegend. Zufahrt mit der Doro-
tomer Tramway bis zur Haltestelle Lucmierz oder
Kosanow (10 Minuten von der Tramway).
Schuldenfreie Hypothek in Lodz; 2. ein Platz von
2794 Quadratellen in Lodz an der Kosana-Straße
(gegenüber der Kontina). Näheres in Lodz, Po-
ludniowastraße Nr. 4, beim Hauswächter.

5391

Hühneraugen mit den Wurzeln

Wozu quälen sich und klagen,
Ist doch „LEBEWOHL“ zu haben.
Das die Hühneraugen heilt,
Mit den Wurzeln sie vertreibt.Zu verlangen in allen Apotheken und Drogerien aus-
drücklich

LEBEWOHL

Inländisches Erzeugnis.



Fort mit unseren Feinden!

Kakerlaken, Schaben u. a. Ungeziefer sind Ver-
breiter von Seuchen und verschiedenen ansteck-
enden Krankheiten. Man muß sie gänzlich
vernichten mit Hilfe eines untrüglichen und
radikalen Mittel, wie es

FLURIN ist.

Zu haben in allen Apotheken und Drogen-
handlungen.

Danziger Sonntags-Zeitung

mit den illustrierten Beilagen

Aus dem Reich der Frau | Für den Herrn

Jeden Sonntag neu

Einzelnummer 50 Groschen

3-Monatsabonnement 5,85 Zloty

frei Haus.

Abonnements durch „Libertas“, Petrikauer Strasse 86.

Dr. MARIE DIETRICH

Frauenkrankheiten

und Geburtshilfe

empfängt von 5-7 Uhr.

Wólczanska 203.

Jede Skrupel. Tel. 242-54.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40

3947

von 8 bis 11 und 5-9 abends. Sonn- u. Feiertags

von 9-1 Uhr. für Damen besonderes Wartezimmer

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten

und Geburtshilfe

wohnt jetzt

Andrzeja 4

Telefon 228-92

Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

Dr. med. E. Eckert

Kilinkiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechts-

krankheiten. — Empfangs-

stunden: 12-1 und 5-6

bis 8 Uhr. 3944



Hausverkäufe

gelingen Ihnen leichter und billiger durch eine
kleine Anzeige in der „Freien Presse“.